



# It's a matter of treatment

Sustainability Report 2023

# Inhalt

<b>Vorwort der Geschäftsführung</b>	<b>4</b>
<b>Croma im Überblick</b>	<b>6</b>
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>10</b>
<b>Umwelt</b>	<b>34</b>
Klimaschutz	36
Wasser- und Meeresressourcen	44
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	48
<b>Soziales</b>	<b>56</b>
Eigene Belegschaft	58
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	76
Verbraucher und Endnutzer	80
<b>Governance</b>	<b>86</b>
Unternehmenspolitik	88
<b>Weitere Informationen</b>	<b>96</b>
Glossar	98
Impressum	104

# Vorwort der Geschäftsführung

Das Jahr 2023 war von zahlreichen Herausforderungen geprägt, die weltweite wirtschaftliche Abschwächung hat auch vor der Ästhetikbranche nicht haltgemacht. Gleichzeitig waren wir mit anspruchsvollen Wettbewerbsbedingungen und hohem Preisdruck konfrontiert. So konnten wir im Berichtszeitraum zwar unsere Umsätze steigern – diese blieben jedoch hinter den Erwartungen zurück. Dementsprechend wurde unverzüglich ein Kostensenkungsprogramm eingeleitet, um Croma nachhaltig zu stärken und wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Ende April 2024 unterzeichnete die Argus Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG den Verpflichtungsvertrag zu einer Kapitalerhöhung bei der Croma-Pharma GmbH. Vorbehaltlich eines erfolgreichen Closings, das im Laufe des Jahres erwartet wird, hält Argus künftig ein Drittel der Gesellschaftsanteile. Die Kapitalerhöhung dient einerseits der Verbesserung der finanziellen Stabilität, andererseits soll damit das Wachstum der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Im Zuge der Vorbereitungen für die Eigenkapitalerhöhung haben wir unter anderem unsere Prozesse optimiert. Wir sind ein hochinnovatives Unternehmen, dessen Geschäftsmodell

auf wissenschaftlicher Basis beruht. Teil unserer Strategie ist es, unseren hohen Qualitätsansprüchen und dem Commitment zu Fortschritt und Wachstum treu zu bleiben. Das ist es, was unsere Kunden und Beschäftigten an uns schätzen.

Besonders stolz sind wir auf unsere Erfolge im Bereich Sustainability. Wir haben unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im vergangenen Geschäftsjahr auf eine strategische Basis gebracht und damit wichtige Weichen für unseren langfristigen Geschäftserfolg gestellt. Wir wollen unser Geschäftsmodell an Nachhaltigkeitskennzahlen ausrichten und damit die Resilienz unseres Unternehmens stärken. Gleichzeitig bekennen wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, zu sozialen Belangen und zu einer ethischen Unternehmensführung. Vor diesem Hintergrund haben wir unseren Purpose erweitert: „It’s a matter of treatment – embracing responsibility for a tomorrow worth living in“.

Wichtige Meilensteine haben wir bereits erreicht: So sind wir mit der Einführung der ISO 14001:15 nunmehr in der Lage, ein robustes Umweltmanagementsystem zu betreiben. Damit bringen wir die



v. l.: Andreas Prinz, Gerhard Prinz, Martin Prinz


Optimierungen der Geschäftstätigkeit und die operative Integrität in Einklang mit unserer Umweltpolitik. Zudem veröffentlichen wir erstmals einen Corporate Carbon Footprint für Scope 1-3 – und zwar auf einer standort- und marktbasierter Basis.

Ganz herzlich möchten wir uns bei all unseren Stakeholdern – unseren

Kunden, allen Geschäftspartnerinnen und -partner und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – bedanken, die sich mit uns auf die spannende Reise in eine nachhaltige Zukunft machen. Danke für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen!

Leobendorf, am 19. Juni 2024

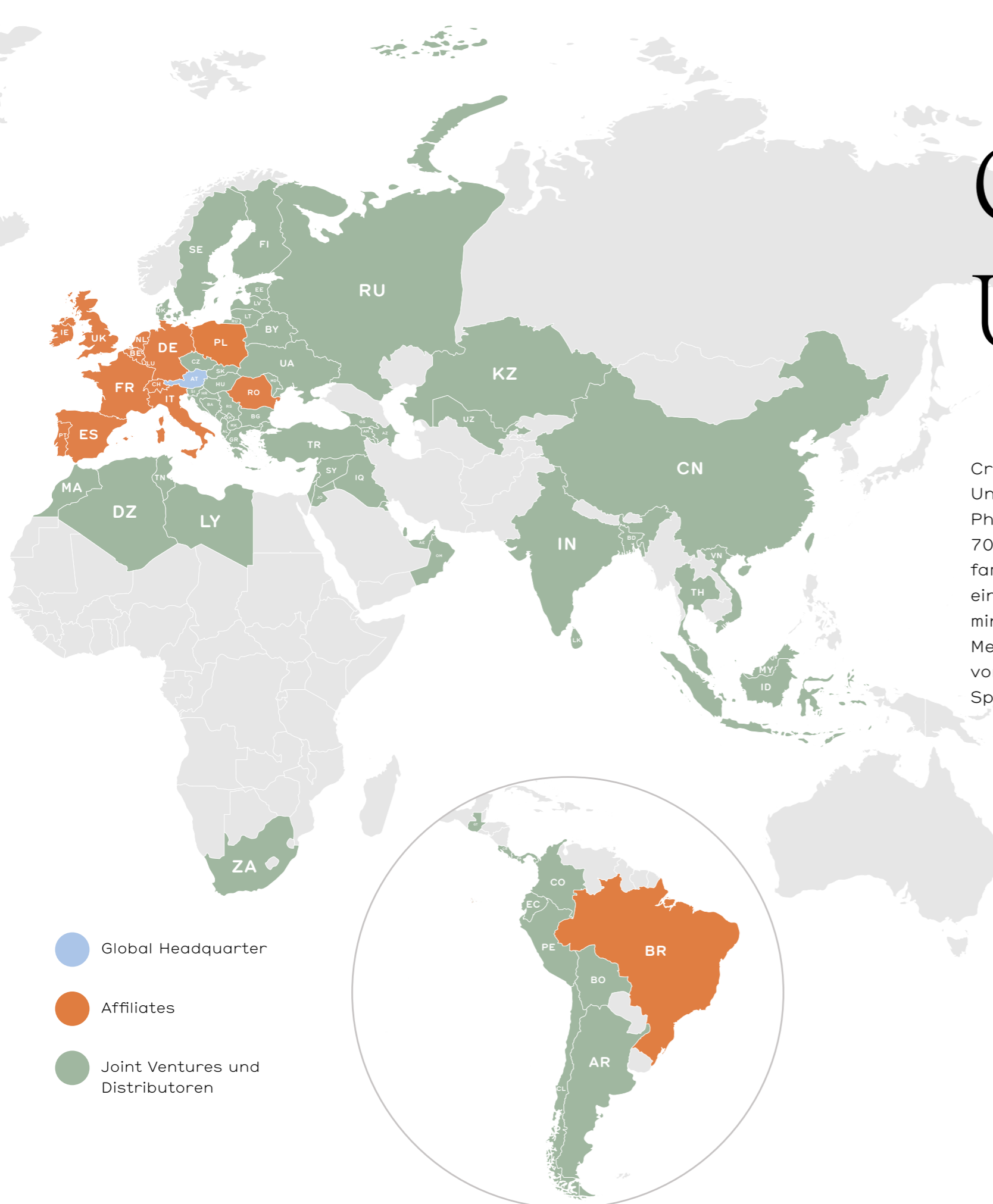
  
CEO, Gerhard Prinz

  
COO, Martin Prinz

  
CCO, Andreas Prinz

  
CFO, Peter Haidenek

# Croma im Überblick



Croma ist ein hochspezialisiertes Unternehmen für Medizin- und Pharmaprodukte, das in über 70 Länder weltweit exportiert. Das familiengeführte Unternehmen ist ein Global Player im Bereich der minimalinvasiven ästhetischen Medizin und ein führender Hersteller von hochwertigen Hyaluronsäure-Spritzen. Das umfassende und

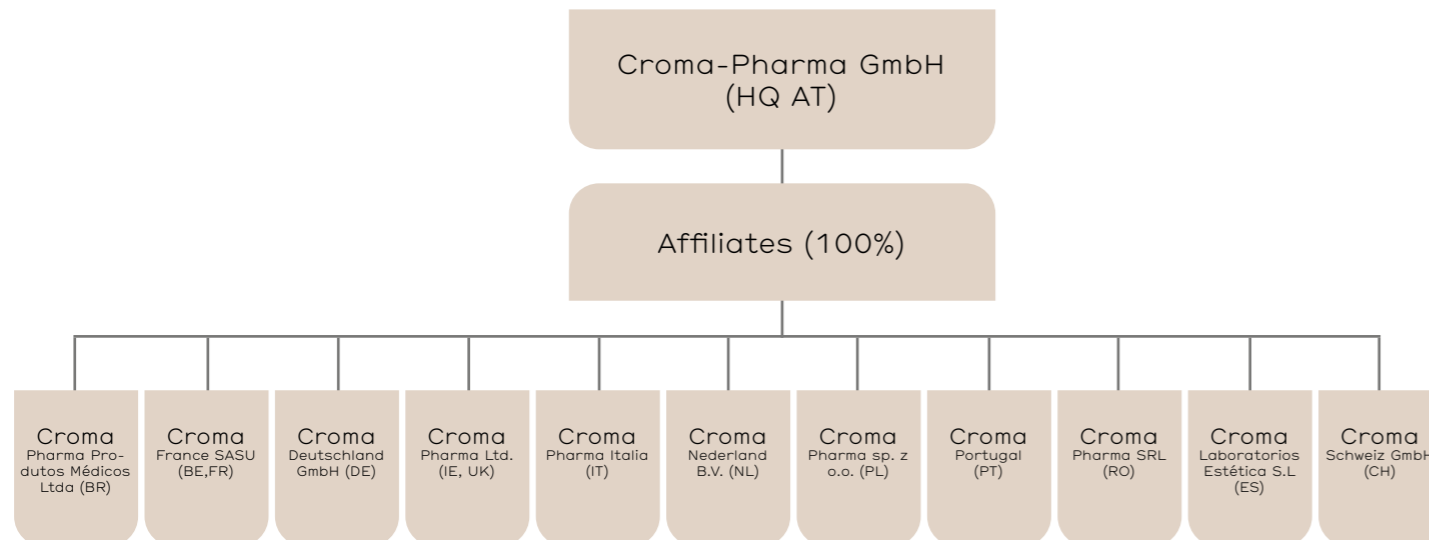
innovative Ästhetik-Portfolio umfasst Botulinumtoxin, Filler, Liftingfäden und Biostimulatoren und wird durch eine eigene Hautpflegemarke ergänzt. Cromas Beschäftigtenzahlen, Standorte bzw. Produktionsstandorte sowie Organisationsstruktur sind den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

## Croma im Überblick

Kennzahlen	2022	2023
Beschäftigte inkl. Affiliates <sup>1</sup>	568	600
Standorte	12	12
Produktionsstandorte	2	1

<sup>1</sup> Durchschnittlicher Beschäftigtenstand (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge und Mitarbeitende in Affiliates)

## Organisationsstruktur



Stand 31. Dezember 2023

Die Geschäftsorgane des Unternehmens unterteilen sich in Geschäftsführung und Aufsichtsrat. Die Mitglieder der Geschäftsführung lauteten im Berichtsjahr folgendermaßen:

- Mag. pharm. Gerhard Prinz (CEO)
- Mag. pharm. Martin Prinz (COO)
- Mag. pharm. Andreas Prinz (CCO)
- Dkfm. Peter Haidenek (CFO)

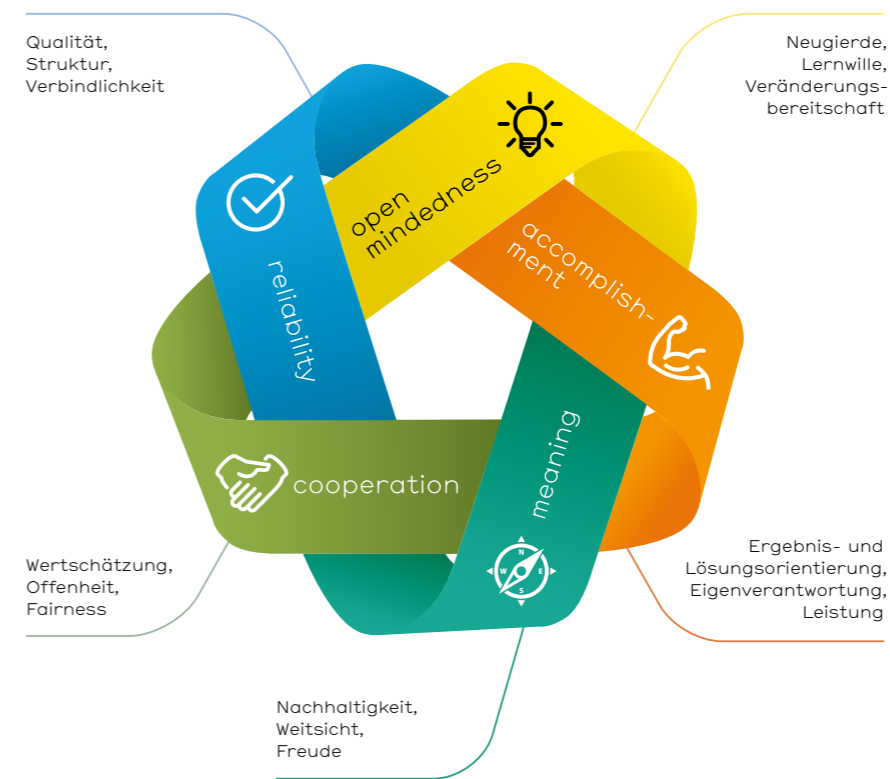
Der Aufsichtsrat setzte sich 2023 aus nachfolgenden Mitgliedern zusammen:

- Mag. Iris Burgstaller (Vorsitzende)
- Mag. Stefan Schmuckenschlager (Stellvertreter)
- Dr. Jürgen Kittel (Mitglied)

Als Familienunternehmen hat sich Croma bereits vor vielen Jahren einer nachhaltigen Unternehmenspolitik verschrieben und engagiert sich für einen achtsamen Umgang mit Gesellschaft und Umwelt. Ein

gemeinsames Leitbild mit spezifischen Croma Werten gibt den Beschäftigten einen klaren Handlungsrahmen und Orientierung für eine wertschätzende, effiziente und faire Zusammenarbeit.

## Unsere Werte



## Unser Purpose

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen integriert Croma Nachhaltigkeit nicht nur in ihre Unternehmenskultur, sondern auch in die Zusammenarbeit mit ihren Stakeholdern. In ihren Geschäftsaktivitäten legt Croma auf einen sorgsamem Umgang mit den Menschen, aber auch der Umwelt wert. Der nachhaltigkeitspezifische Leitgedanke des Unternehmens lautet:

**“It’s a matter of treatment – embracing responsibility for a tomorrow worth living in“.** Nach ihm werden alle Unternehmensprozesse ausgerichtet. Er soll nicht nur die Motivation der Beschäftigten fördern, sondern der Arbeit auch einen tieferen Sinn geben. Denn Croma will nicht nur wachsen, sondern auch im Sinne des Gemeinwohls agieren.

# Allgemeine Angaben

## Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde auf individueller Basis erstellt und nimmt sowohl auf die Kernprozesse des Unternehmens als auch auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette des Headquarter Standorts in Österreich, 2100 Leobendorf, Bezug. Croma unterliegt bislang noch keiner Berichtspflicht. Dementsprechend erfolgt die Veröffentlichung auf freiwilliger Basis und ohne externe Prüfung.

## Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Croma hat sich 2023 dazu entschlossen, erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht umfasst alle Geschäftsaktivitäten vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Ein detaillierter Überblick über die Standards sowie die EU-Datenpunkte inkl. Seitenverweise ist ab der Seite 25 abgebildet. Der Berichtskreis umfasst das Headquarter in Österreich, wo sich auch die Produktionsanlage befindet. Tochtergesellschaften im Ausland

wurden bislang nicht berücksichtigt. Dafür ausschlaggebend ist, dass es in den jeweiligen Ländern keinen Produktionsstandort bzw. nur eine geringe Anzahl von Büro- bzw. Lagerflächen gibt, es sich vorwiegend um Vertriebsmitarbeitende handelt und die erforderlichen ESG-Kennzahlen noch nicht vorliegen. Es ist geplant, diese im Folgebericht nachzuziehen. Die Anzahl der Beschäftigten in den Ländern lautete per 31. Dezember 2023 wie folgt: Deutschland 14, Frankreich 14, Großbritannien 14, Italien 8, Niederlande 4, Polen 33, Portugal 2, Rumänien 10, Spanien 17 und Schweiz 2.

Bezüglich der Definition der Zeithorizonte wird bei kurzfristig mit einem Jahr und im Fall von mittelfristig mit zwei bis fünf Jahren gerechnet. Bei der Erstanalyse wurde der langfristige Zeithorizont noch nicht berücksichtigt. Im Fall von Daten aus der vor- bzw. nachgelagerten Wertschöpfungskette, z. B. bei der Analyse von Scope-3-Emissionen oder Wasserrisiken, wurden international anerkannte Emissionsfaktoren bzw. Vergleichsdaten aus internationalen Datenbanken oder Risikobewertungstools herangezogen. Die entsprechende Information ist im Text bzw. im Glossar abgebildet.

## Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der Global Director Sustainability & IMS berichtet direkt an den CFO und verantwortet gemeinsam mit seinem Team sämtliche globale Umwelt-, Sozial- sowie Governance-Aspekte inklusive Risk Management und Operational Excellence. Die Nachhaltigkeitsstrategie inkl. Ziele- und Maßnahmenpaket werden von der Leitung des Global

Sustainability & IMS Departments (GSID) gemeinsam mit der ESG Expert Group, einem abteilungsübergreifenden Experten-Netzwerk (siehe Grafik ESG Governance auf Seite 12) erarbeitet und in Abstimmung mit der Geschäftsleitung festgelegt. Die Überwachung, Evaluierung und gegebenenfalls Projektanpassungen liegen im Verantwortungsbereich der GSID-Leitung.

## Diversitätsparameter in Leitungs- und Aufsichtsorganen

Diversitätsparameter	2023
Männer Aufsichtsrat	2
Frauen Aufsichtsrat	1
Männer Aufsichtsrat (%)	66,7
Frauen Aufsichtsrat (%)	33,3
Mitglieder Aufsichtsrat unter 30 Jahren (%)	0,0
Mitglieder Aufsichtsrat 30-50 Jahre (%)	100,0
Mitglieder Aufsichtsrat über 50 Jahren (%)	0,0
Unabhängigkeit des Aufsichtsrats (%)	66,7
Männer Geschäftsführung	4
Frauen Geschäftsführung	0
Männer Geschäftsführung (%)	100,0
Frauen Geschäftsführung (%)	0,0
Mitglieder Geschäftsführung unter 30 Jahren (%)	0,0
Mitglieder Geschäftsführung 30-50 Jahre (%)	25,0
Mitglieder Geschäftsführung über 50 Jahren (%)	75,0

Nachhaltigkeitsthemen werden dem Aufsichtsrat und der Geschäftsleitung ab 2024 halbjährlich berichtet. Die Mitglieder zeichnen sich durch unterschiedliche nachhaltigkeitspezifische

Qualifikationen aus. So verfügen z. B. die beiden Eigentümer Andreas und Martin Prinz über entsprechende Kompetenz in Bezug auf Patientensicherheit und -gesundheit sowie Produktqualität

## Allgemeine Angaben

und -sicherheit aufgrund ihrer langjährigen Branchenerfahrung und ihren Pharmaziestudien. Expertise in Bezug auf ESG-spezifische finanzielle Risiken und Chancen bringt Peter Haidenek durch seine Erfahrung als für Nachhaltigkeit zuständiger Finanzchef eines börsennotierten Konzerns in das Unternehmen ein. Weiteres Know-how wird bei Bedarf über das Global Sustainability & IMS Department eingeholt oder durch Schulungen nachgezogen. Der Aufsichtsrat bewertet Unternehmensentscheidungen z. B. in Bezug auf Nachhaltigkeitsprojekte, -strategie oder -budget und prüft wichtige Dokumente. Zwei der drei Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig. Sie stehen in keiner geschäftlichen bzw. persönlichen Beziehung zum Unternehmen oder deren Geschäftsführung, die das Risiko

eines materiellen Interessenskonflikts begründen könnte.

Das aus der Geschäftsleitung und der GSID-Leitung bestehende ESG Steering Committee, welches nach Bedarf um weitere Fachexperten ergänzt wird, stellt die Letztinstanz für strategische bzw. taktische Entscheidungen auch in Bezug auf Ressourcen dar. Im Zuge der halbjährlichen Meetings werden die Fortschritte bei der Zielerreichung, geschäftliche Ereignisse oder externe Einflüsse bewertet sowie über Budgets entschieden.

Die Mitglieder der ESG Expert Group sind Mitarbeitende in leitender Funktion aus Bereichen mit wesentlichem ESG Impact inkl. des Global Sustainability & IMS Departments. Das Aufgabenspektrum reicht von der Beratungsfunktion sowie

des Umsetzungsbefugnisses nach Freigaben durch das ESG Steering Committee über das Aufzeigen von Gaps bzw. der Sicherung des Projekterfolgs und Kostenaufstellungen bis zur Neuausrichtung von Strategien und Zielen. Neben der Analyse des Status quo im Hinblick auf die Zielerreichung werden auch interne und externe Entwicklungen besprochen, die die Maßnahmen Roadmap eventuell beeinflussen könnten.

### Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Bei den im Zuge der ESG Steering Committees 2023 abgestimmten Inhalten handelte es sich um die Festlegung des Aufgabenbereichs des neuen Global Sustainability & IMS Departments mit der entsprechenden Governance, das Nachhaltigkeitsreporting sowie das ESG Datenmanagement, die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie inklusive dem Aufbau eines Umwelt- und Risk Managements sowie die Überarbeitung bzw. Neuerstellung des Code of Conducts für Beschäftigte und Geschäftspartner. Im Zuge der Meetings werden die mittels Wesentlichkeitsanalyse erarbeiteten Schwerpunktthemen besprochen und die für die Zielerreichung notwendigen Maßnahmen, die Ressourcen und das Budget freigegeben. Die Wirksamkeit des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystems wird ab 2024 im jährlichen Management Review bewertet.

### Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

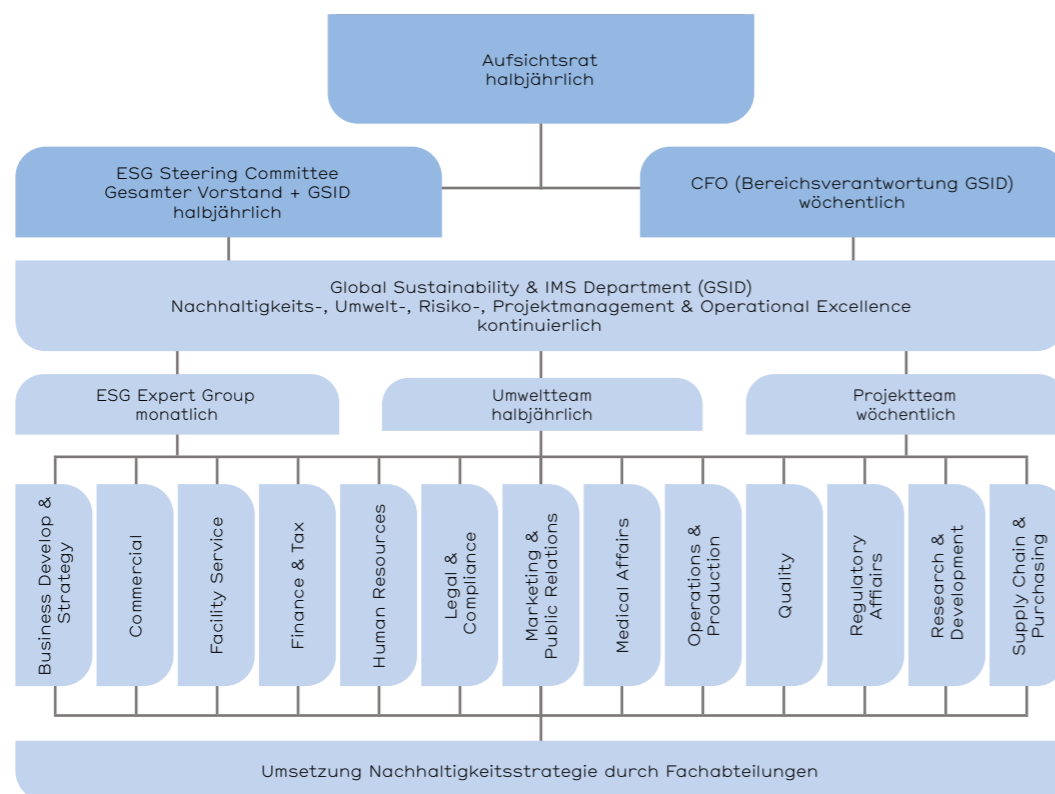
Nachhaltigkeitsspezifische Leistungen sind im aktuellen Anreizsystem nicht integriert. Aufgrund der Themenrelevanz wird die Geschäftsleitung aber die Möglichkeit einer Einbeziehung prüfen und dann entsprechende Schritte einleiten.

### Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Mit Hilfe von Due-Diligence-Prozessen können bestehende und potenzielle Risiken oder Auswirkungen vorab sowie im Nachgang, d. h. bei der Produktanwendung, mittels Complaints identifiziert werden. Dies trägt maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Dabei stützt man sich einerseits auf eine klare und effiziente ESG Governance sowie Due-Diligence-Prüfungen im Beschäftigten- und Lieferkettenbereich. Andererseits gewährleisten Managementssysteme im Produktbereich, wie z. B. das Qualitäts- und Risikomanagementsystem nach ISO 13485 bzw. 31000 oder umfassende klinische Studien sowie strenge Überprüfungen durch Notified Bodies die rigorose Einhaltung spezifischer Vorgaben und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. 2023 bildete auch den Startpunkt für zwei neue Managementsysteme auf Unternehmensebene. Und zwar die ISO 14001 und die ISO 31000 sowie die Erweiterung des Global Sustainability Departments um den Bereich Integriertes Managementsystem. Der Bereich umfasst nunmehr

## ESG Governance



## Allgemeine Angaben

Nachhaltigkeits-, Umwelt-, Risiko-, Projekt- und Qualitätsmanagement sowie Operational Excellence auf Unternehmensebene. Damit wird ein deutliches Zeichen für eine noch effizientere Erfüllung der Sorgfaltspflicht gesetzt. Mit der erstmaligen Berechnung des Corporate

Carbon Footprints macht Croma den ersten Schritt auf dem Dekarbonisierungspfad, der dabei unterstützt, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu monitoren und zu reduzieren. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Kernelemente unserer Sorgfaltspflicht inkl. entsprechender Seitenverweise.

### Übersicht zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht

Kernememente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	S. 13 f.
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	S. 19 ff.
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	S. 21 ff.
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	S. 34 ff.
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	S. 34 ff.

### Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risiko der teilweise unzureichenden Datenqualität bzw. nicht vorhandenen Daten, vor allem was die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrifft, versucht Croma mit externer Unterstützung unter Verwendung von Näherungswerten sowie firmeninternen Prozessen zu bewältigen. Zur Sicherstellung der internen, nachhaltigkeitspezifischen Datenqualität wurde ein Datenmanagementprozess nach dem Vier-Augen-Prinzip installiert und eigene Datenmanager definiert. Die gesammelten qualitativen und quantitativen Daten werden vom

Datenmanager aggregiert, geprüft und von der Bereichsleitung bzw. einer Fachkraft evaluiert. Anschließend erfolgt die finale Datenprüfung durch das Global Sustainability & IMS Department. Bevor der Bericht zur Prüfung und Freigabe der Geschäftsleitung vorgelegt wird, gibt es eine finale Freigabeschleife durch die ESG Expert Group. Anschließend wird der Bericht auf der Croma Website veröffentlicht. Um den Datenmanagementprozess und die Überwachung der Zielerreichung zu optimieren, werden die ESG KPIs bis Ende 2024 in das Prozessmanagement-Tool ConSense integriert. Bei erforderlichen Kennzahlen aus externen Datenquellen unterstützen

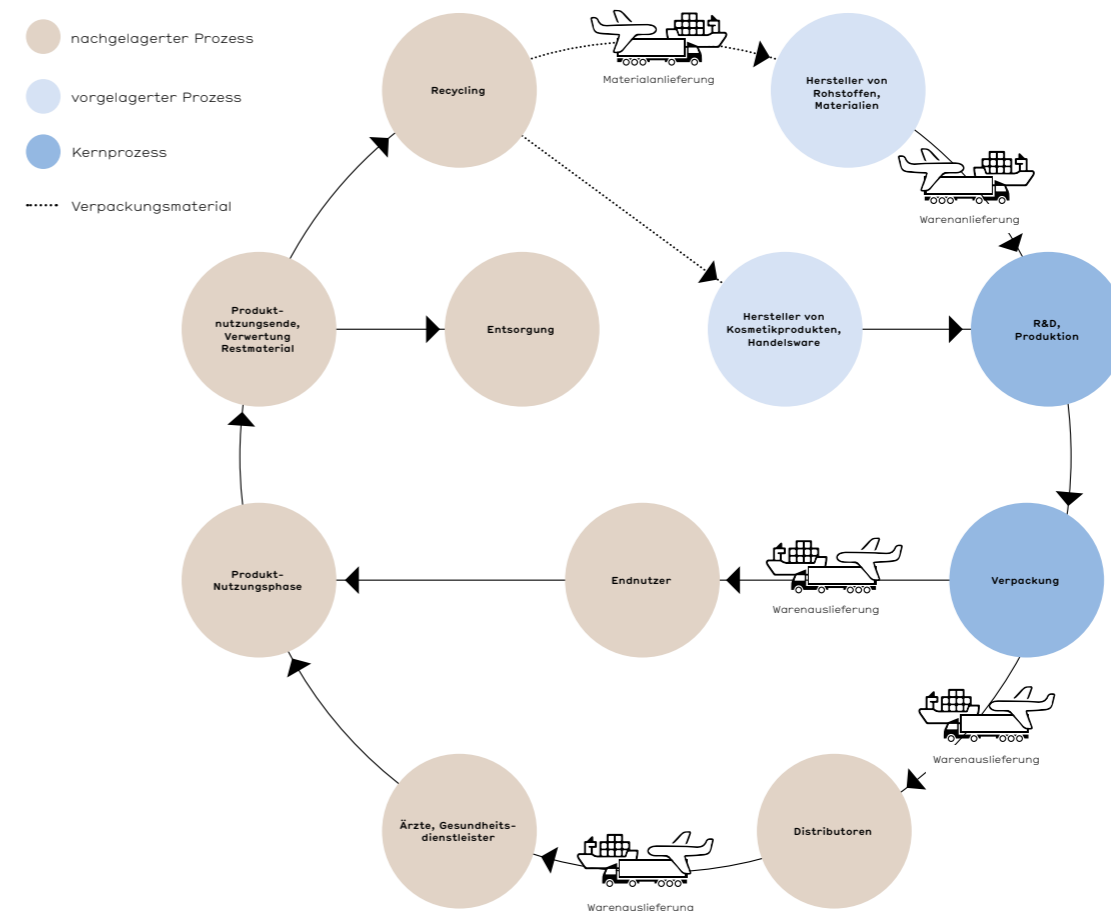
Unternehmensberater, so z. B. im Fall der Berechnung des Corporate Carbon Footprints. Das Streben nach einer stetigen Verbesserung der Datengenauigkeit und -qualität spiegelt sich im Vorhaben von der Entwicklung sowie Einführung von Science Based Targets wider.

### Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Croma-Pharma GmbH ist eine in Österreich gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Gesellschaft mit Sitz in Österreich und ein hochspezialisierter und führender europäischer Hersteller von hochwertigen Hyaluronspritzen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf minimalinvasive ästhetische Medizin – das innovative Ästhetik-Portfolio

umfasst neben Hyaluronfillern, Biostimulatoren, Liftingfäden sowie Botulinumtoxin auch eine eigene Hautpflegeserie – und auf Hyaluronsäureprodukte für Anwendungen in Verbindung mit Augenheilkunde sowie Orthopädie. Croma entwickelt dabei eigene Produkte, lizenziert Vertriebsrechte sowohl ein als auch aus und agiert als Lohnhersteller. Die Croma-Pharma GmbH wurde 1976 vom Apothekerehepaar Gerhard und Karin Prinz gegründet und ist bis heute ein Familienunternehmen. Informationen über die Organisationsstruktur sowie über andere Beziehungen des Konzerns zu nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich im Kapitel Croma im Überblick auf Seite 6 ff.

### Wertschöpfungskette





## Allgemeine Angaben

Mit der 2023 neu erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet sich Croma, ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wahrzunehmen und weiter auszubauen. Im Vorfeld der Strategieentwicklung wurde die bestehende Wertschöpfungskette analysiert und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auch hinsichtlich der vor- und nachgelagerten Prozesse überarbeitet.

Als Leitfaden für die Entwicklung der Strategie dienten die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals), welche am 25. September 2015 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Sie zeigen auf, wohin sich die Welt entwickeln muss und auf welchem Weg das erreicht werden kann. Im ersten Schritt wurden die Sustainable Development Goals (SDGs) entlang der überarbeiteten Wertschöpfungskette priorisiert. Anschließend wurden sie in Relation zu den im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Themenfelder gesetzt. Bei der Analyse gemäß ESRS-Standards wurden die Wechselwirkungen des Geschäftsmodells sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit der Umwelt und der Gesellschaft bewertet. Im ersten Schritt wurden Einzelinterviews mit Mitgliedern des Leadership-Teams und der Geschäftsleitung mit der folgenden Zielsetzung durchgeführt:

- Schaffung von Transparenz über den Status quo des ESG Managements und den angestrebten Entwicklungsgrad gemäß dem Nachhaltigkeitsstufenmodell des UN Global Compact

- Schaffung einer gemeinsamen Verständnisgrundlage für die wichtigsten relevanten Nachhaltigkeitsthemen und Stakeholder
- Identifizierung von Erwartungen und Anforderungen an die zukünftige Berichterstattung

Das daraus resultierende Zwischenergebnis wurde in Abstimmung mit der ESG Expert Group anhand einer umfassenden Unternehmens- und Umfeldanalyse bewertet, finalisiert und in eine Roadmap überführt. Diese wurde der Geschäftsleitung vorgestellt und von dieser zur Umsetzung freigegeben. Die Ergebnisse der jährlichen Aktualitätsprüfung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse fließen in das Review der Nachhaltigkeitsstrategie ein und können die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen bedingen.

Bei den erarbeiteten Schwerpunktthemen handelt es sich um Klimaschutz, Wasser- und Meeresressourcen, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer sowie Unternehmenspolitik. Die entsprechenden bereichsspezifischen Ziele und Maßnahmen unterstützen die Zielerreichung von 10 SDGs. Konkret geht es dabei um die Nachhaltigkeitsziele 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 und 16. Dabei stellen die größten Herausforderungen im Umweltbereich der Energieverbrauch, die transportbedingten THG-Emissionen sowie der Ressourcenverbrauch und die Abfallthematik vor allem die

nachgelagerte Wertschöpfungskette betreffend dar. Zur Bewältigung derselben setzt Croma auf Energie- und Ressourceneffizienzmaßnahmen und plant, ihre Produktpalette sukzessive nach kreislauffähigen Prinzipien auszurichten. In Bezug auf soziale Belange gilt es, das Schlüssel- und Stammpersonal mittels zahlreicher

Mitarbeiter-Benefits zu sichern und die Einhaltung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken. Ergänzend dazu wird das Engagement in Richtung ethisches Marketing vorangetrieben und die Gewährleistung der Patientensicherheit noch weiter ausgebaut.

## Ziele und Fortschrittsstand

ESRS-Themen	Ziele und Etappenziele	Zeithorizont	SDG
<b>Umwelt</b>			6, 7, 9, 12, 13
<b>Ziele</b>			
	0% Deponieabfälle	2025	
	0% Virgin Plastic in der Sekundär- und Tertiärverpackung	2030	
	Kreislauffähige Produktgruppe aus der eigenen Kosmetiklinie	2030	
	Reduktion des Frischwasserverbrauchs in der Produktion um 20%	2030	
	Klimaneutralität des Unternehmens für Scope 1+2	2035	
<b>Etappenziele</b>			
	Berechnungsmodell für unternehmensweite THG-Emissionen und Energieverbräuche	2025	
	Berechnungsmodell für unternehmensweiten Wasserverbrauch, -entnahme und -rückführung	2025	
	Berechnungsmodell für unternehmensweite Abfälle nach Abfallart und Verwertungsmethode	2025	
	Berechnungsmodell für unternehmensweites Einkaufsvolumen von nicht erneuerbaren, erneuerbaren, recycelten und Virgin-Plastic-Materialien	2026	
	Unternehmensweite Verwendung von 100% Ökostrom	2026	
	Energiemanagementsystem	2028	
	Pilotprojekt kreislauffähige Kosmetiklinie	2028	
	Reduktion der Transportemissionen im Logistikbereich um 50%	2035	

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

## Allgemeine Angaben

ESRS-Themen	Ziele und Etappenziele	Zeithorizont	SDG
<b>Soziales</b>			6, 7, 9, 12, 13
<b>Ziele</b>			
	Alle Produktgruppen unter MDR neu zulassen	2024	
	Nominierung als österreichischer Top-Arbeitgeber	2026	
	ESG Screening aller Croma Geschäftspartner	2026	
	Screening der Marketingkampagnen nach Grundsätzen für Ethisches Marketing	2026	
<b>Etappenziele</b>			
	Unternehmensbewertung auf Kununu bei 3 Punkten halten		
	Performance-Review-Gespräche bei 100% halten		
	Ausfallsrate konstant unter 5% halten		
	MDR-Neuzulassung für 50% der Produktgruppen erreichen	2023	
	Commitment aller neuen Vertragspartner zum Code of Conduct	2024	
	MDR-Neuzulassung aller dermalen Filler (100%) erzielen	2024	
	Commitment aller Partnerunternehmen zum Code of Conduct	2025	
	Screening-Parameter für Ethisches Marketing entwickeln	2025	
	Frauenanteil im Top-Management um 100% steigern	2026	
	Gender Pay Gap bis 2026 beseitigen	2026	
	Durchschnittliche Schulungsanzahl pro Mitarbeiter um 20% erhöhen	2026	
	Fluktuationsrate auf 8,5% reduzieren	2026	

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

ESRS-Themen	Ziele und Etappenziele	Zeithorizont	SDG
<b>Governance</b>			6, 7, 9, 12, 13
<b>Ziele</b>			
	Code-of-Conduct-Schulungen für alle Beschäftigten durchführen	2026	
	Positiver Abschluss von unternehmensweiten Compliance Audits	2026	
	Materialien bzw. Rohstoffe ausschließlich von nachhaltigen Unternehmen	2030	
<b>Etappenziele</b>			
	Code-of-Conduct-Schulungen für 100% der Neuzugänge	2025	
	Code-of-Conduct-Schulungen für 50% der Beschäftigten	2025	
	Code-of-Conduct-Schulungen für 100% der Affiliates	2025	
	Bewertungsmodell für Compliance Audits	2025	
	Bewertungsmodell für nachhaltige Unternehmen	2025	

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

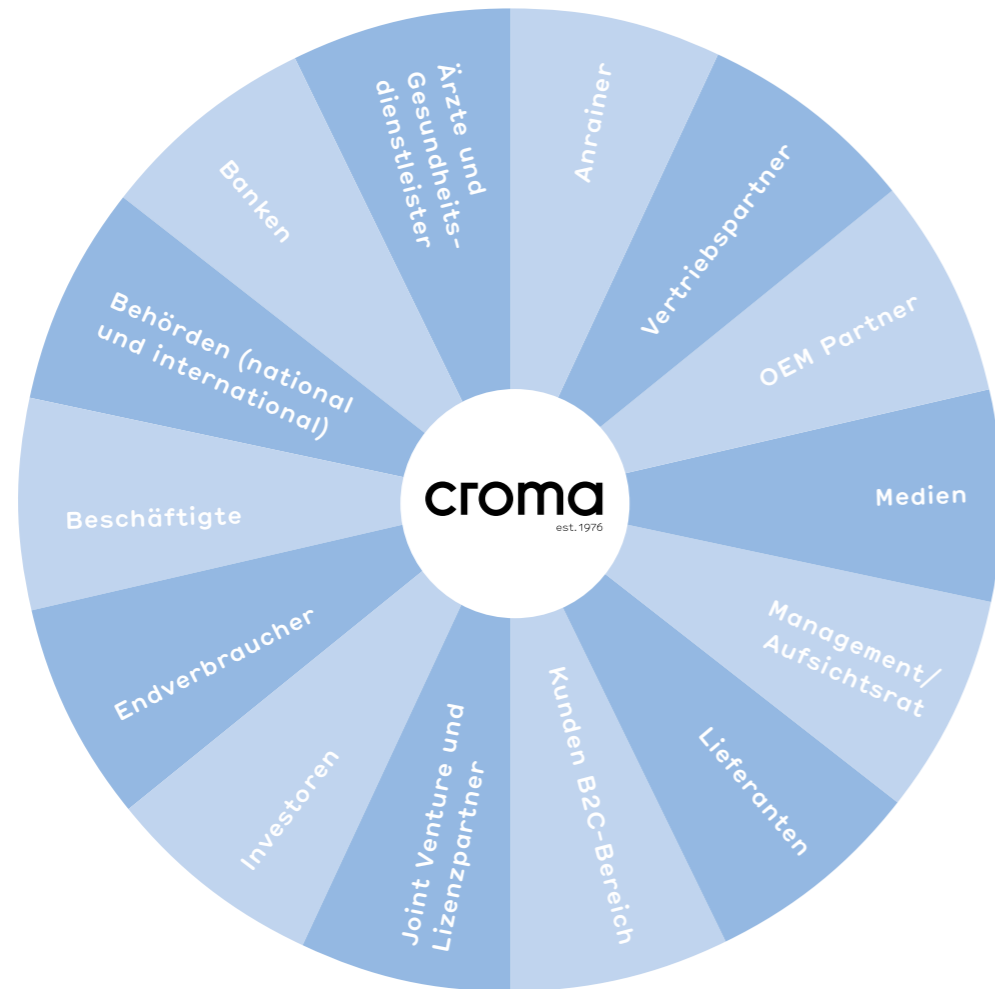
Im Bereich der Unternehmenspolitik setzt Croma auf die Stärkung der Awareness für Ethik und Compliance sowie die Förderung nachhaltigkeitspezifischer Beschaffungsmaßnahmen. Die Umsetzung der Strategie erfolgt anhand von langfristigen und quantitativen Zielen.

### Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Ein regelmäßiger Austausch mit den Stakeholdern ist Croma wichtig. Der Dialog erfolgt sowohl unternehmensintern mittels Informationsveranstaltungen,

Beiträgen im Intranet sowie Workshops und Befragungen als auch über externe Schulungen, Konferenzen, Messen oder unterjährige Meetings. Unternehmensrelevante Inhalte werden u. a. über die Website, Medienberichterstattungen sowie Fachpublikationen kommuniziert. Im Zuge der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie hat die ESG Expert Group eine Stakeholderanalyse sowie -matrix und eine Priorisierung der Anspruchsgruppen durchgeführt. Für 2024 ist eine unternehmensweite Stakeholderumfrage für die wesentlichen internen und externen Anspruchsgruppen geplant.

Stakeholdergruppen



Auf Basis der finalen Stakeholdermatrix wurde ein Stakeholder-Engagement-Plan entwickelt, welcher vom Stakeholdergruppen-Verantwortlichen jährlich auf Aktualität geprüft wird. Das Ziel ist die Identifizierung der Interessen und Motive der wichtigsten Stakeholder und die Festlegung der Kommunikationsmethoden, die eingesetzt werden sollen. Dabei wird folgender Prozessablauf verfolgt:

- Dokumentation, inwieweit die internen und externen Stakeholder in die Aktivitäten des Unternehmens eingebunden sind

- Definition des Einflusses, den die Stakeholder auf das Unternehmen haben
- Beschreibung der Strategie für die Kommunikation mit den Stakeholdern
- Aufzeichnung des Kontakts mit jedem Stakeholder, des verwendeten Kommunikationskanals sowie der Art der zu übermittelnden Informationen

Eine weitere Möglichkeit der Interaktion stellt die 2021 eingeführte firmeninterne Ideenwerkstatt dar. Konkret geht es dabei um

Verbesserungsvorschläge, die einen deutlichen Mehrwert für das Unternehmen und die Beschäftigten schaffen. Dieser Mehrwert kann sich u. a. auf Kosten oder Effizienz, aber auch auf Faktoren im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governanceaspekte beziehen. Im Berichtszeitraum wurden zwei Ideen mittels Bonusausschüttung prämiert. Dabei handelt es sich einerseits um die Neutralisierung der Croma Abwässer mit Kohlendioxid statt mit Phosphorsäure und andererseits um die Optimierung des Reinigungsprozesses von Arbeitsbekleidung.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse festgestellten Auswirkungen, Risiken und Chancen unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit, Schweregrad und Wirkung auf Geschäftsmodell sowie Relevanz in der Wertschöpfungskette sind in den bereichsspezifischen Kapiteln detailliert beschrieben. Zur Veranschaulichung und leichteren Orientierung werden die Themen an dieser Stelle in Form eines tabellarischen Gesamtüberblicks dargestellt.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Umwelt			
Negative Auswirkungen	Positive Auswirkungen	Risiken	Chancen
Verstärkung Klimawandel	Klimaschutz durch Emissionsreduktion	Politische, rechtliche Übergangrisiken	Kostenreduktion bei Verpackungs-lizenzierungen
Hoher Energieverbrauch	Ressourceneffizienzmanagement	Physische Risiken	Reduktion Materialkosten
Hoher Frischwasserverbrauch		Übergangrisiken bezüglich Produktionsprozessumstellungen	Steigerung Produktivität
Abfallaufkommen		Steigende Entsorgungskosten	
Ressourcenverbrauch		Technologische Risiken	

Soziales			
Negative Auswirkungen	Positive Auswirkungen	Risiken	Chancen
Diskriminierungsanfälliges Arbeitsumfeld	Beseitigung Schein-schränkungen	Erhöhte Fehleranfälligkeit	Neukunden-gewinnung
Gefährdung finanzieller Grundlage	Förderung von Viel-falt	Hohe Personalkosten	Sicherung Stamm- und Schlüssel-personal
Gesundheitsbeeinträchti-gungen	Gesteigerte Mitarbeiterzu-friedenheit und -gesundheit	Recruiting-Probleme	Steigerung Pro-blemlösungs- und Innovationspoten-zial
Menschenrechtsver-letzungen	Gesteigerte Patientensicherheit und -gesundheit		
Niedrige Mitarbeiterzufriedenheit	Reduktion von Gelenksschmerzen		
Psychische, physische Überlastung	Sicherung von Arbeitsplätzen		
Verfälschte Selbstwahrnehmung	Steigerung psychi-sches Wohlbefinden durch verstärkten Teamzusammenhalt		

**Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Der Prozessablauf zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gliedert sich in folgende Schritte:

- Unternehmens- und Umfeldanalyse (basierend auf Gesetzesanforderungen, Competitive Benchmarking, SDGs, SASB, ESG Ratings)

- Erarbeitung einer ESG-spezifischen Wertschöpfungskette (ganzheitliche Betrachtung inkl. vor- und nachgelagerter Prozesse)
- Stakeholderidentifizierung und -priorisierung
- Themenidentifizierung und Konsolidierung in Form einer Short List
- Identifizierung und Bewertung der ökologischen und sozialen

Governance			
Negative Auswirkungen	Positive Auswirkungen	Risiken	Chancen
Benachteiligung europäischer Lieferanten bzw. Produzenten	Kürzere Transport-wege	Leistungs- und Effizienzbeein-trächtigung	Auftragssteigerung und Erschließung neuer Märkte
Geschäftstätigkeit mit sanktionierten bzw. krisenbelafteten Ländern	Qualitätsverbesse-rungen	Lieferkettenausfälle	Sicherung des Geschäftserfolgs
Nicht-Einhaltung der EU Whistleblower Directive	Sicherung von Arbeitsplätzen	Reputationsverlust	Stärkung der Kun-denbeziehungen
Verursachung Tierleid	Wohlbefinden durch verstärkten Teamzu-sammenhalt	Umsatzeinbußen durch ESG Ratings	Stabilisierung der Lieferketten
			Stärkung der Unternehmensresi-lienz
			Verbesserte Bedingungen am Kapitalmarkt

Auswirkungen des Geschäftsmodells sowie der unternehmerischen Risiken und Chancen entlang der überarbeiteten Wertschöpfungskette

- Berücksichtigung von Stakeholder-Interessen (ESG Expert Group, Deep-Dive-Interviews mit Geschäftsleitung und Fachexperten)
- Festlegung von Schwellenwerten für die Definition der wesentlichen Themen unter Berücksichtigung des

Schweregrads, der Behebbarkeit, der Eintrittswahrscheinlichkeit und eines kurz- und mittelfristigen Zeithorizonts.

- Definition der wesentlichen ESRS-Themenfelder

Prozessablauf



Die daraus resultierenden Ergebnisse fließen in die SWOT-Analyse und in weiterer Folge in das Corporate Risk Management ein, welches auf das frühzeitige Erkennen von Chancen und Risiken, das Minimieren von Gefahren einerseits sowie das Maximieren von Chancen andererseits abzielt. Durch Setzen von adäquaten

Maßnahmen werden die vorhandenen Potenziale weiter optimiert. Mit den unternehmensspezifischen Zielsetzungen werden Chancen wahrgenommen, aber auch Risiken eingegangen. Diese sollen frühzeitig erkannt und proaktiv gesteuert werden.

Index Angabepflichten

Standards	Angabe	Seite	SDG
<b>ESRS 2</b>	<b>Allgemeine Angaben</b>		<b>8</b>
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	10	
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	10	
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	10 f.	
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	13	
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	13	
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	13 f.	
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	14	
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	15 f.	
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	19 ff.	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	21 ff.	
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	23 f.	
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	25 ff.	
MDR-P	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	36 f., 44 f., 48 ff., 58 ff., 76 f., 80 ff., 88 ff.	
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	37 f., 45 f., 50 f., 63 f., 78, 83 f., 91	
DR-M	Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	38 f., 46, 51 f., 64 f., 78 f., 85, 92	
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	38, 46, 52, 65, 78, 85, 92	

## Allgemeine Angaben

Standards	Angabe	Seite	SDG
<b>ESRS E1</b>	<b>Klimaschutz</b>		<b>7, 13</b>
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	-	
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	36 f.	
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	37 f.	
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	38 f.	
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	40	
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	41	
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO <sub>2</sub> -Gutschriften	41	
E1-8	Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung	41	
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	42 f.	
<b>ESRS E3</b>	<b>Wasser- und Meeresressourcen</b>		<b>6</b>
E3-1	Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	44 f.	
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	45 f.	
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	46	
E3-4	Wasserverbrauch	47	
E3-5	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	47	

Standards	Angabe	Seite	SDG
<b>ESRS E5</b>	<b>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</b>		<b>9, 12</b>
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	48 ff.	
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	50 f.	
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	51 f.	
E5-4	Ressourcenzuflüsse	52 f.	
E5-5	Ressourcenabflüsse	53 f.	
E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	54	
<b>ESRS S1</b>	<b>Eigene Belegschaft</b>		<b>3, 5, 8, 10</b>
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	58 ff.	
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	61 f.	
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	62 f.	
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	63 f.	
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	64 f.	
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	65 f.	
S1-7	Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	67	
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	67	
S1-9	Diversitätsparameter	67 f.	
S1-10	Angemessene Entlohnung	69	

## Allgemeine Angaben

Standards	Angabe	Seite	SDG
<b>ESRS S1</b>	<b>Eigene Belegschaft</b>		<b>3, 5, 8, 10</b>
S1-11	Sozialschutz	69	
S1-12	Menschen mit Behinderungen	69	
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	70 f.	
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	71 f.	
S1-15	Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	73	
S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	74	
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	74	
<b>ESRS S2</b>	<b>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b>		<b>8</b>
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	76 f.	
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	77	
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	77	
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	78	
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	78 f.	

Standards	Angabe	Seite	SDG
<b>ESRS S4</b>	<b>Verbraucher und Endnutzer</b>		<b>3</b>
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	80 ff.	
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	82	
S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	82 f.	
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	83 f.	
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	85	
<b>ESRS G1</b>	<b>Unternehmenspolitik</b>		<b>8, 16</b>
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	88 ff.	
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	92 f.	
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	93 f.	
G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	95	
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	95	
G1-6	Zahlungspraktiken	95	

Datenpunkte aus EU-Rechtsvorschriften

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Wesentlichkeit
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	11
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind	11
ESRS 2 GOV-1 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	13
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-1 Unternehmen, die von den in Paris abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele	39
ESRS 2 E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen	40
ESRS 2 E1-1 Energieverbrauch und Energiemix	40
ESRS 2 E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	41 ff.
ESRS 2 E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> -Gutschriften	41
ESRS 2 E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden	nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Wesentlichkeit
ESRS 2 E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen	nicht wesentlich
ESRS 2 E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen	nicht wesentlich
ESRS 2 E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	40
ESRS 2 E3-1 Wasser- und Meeresressourcen	44 ff.
ESRS 2 E3-1 Spezielle Strategie	44 ff.
ESRS 2 E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere	nicht wesentlich
ESRS 2 E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	in Planung
ESRS 2 E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	47
ESRS2 IRO-1 E4 und E4-2 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	nicht wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle	53 f.
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle	53 f.
ESRS 2 SBM3-S1 Risiko von Zwangsarbeit	keines
ESRS 2 SBM3-S1 Risiko von Kinderarbeit	keines
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	76 ff.
ESRS S1-1, S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	56 ff.
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	60
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	71 f.
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden	62 f.
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	72



## Allgemeine Angaben

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Wesentlichkeit
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	72
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	74
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	74
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung	keine
ESRS S1-17, S2-1, S3-1, S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	56 ff.
ESRS 2 SBM3-S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	keines
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	60 f.
ESRS S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	76 f.
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	keine
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	60 f.
ESRS S3-4, S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	keine
ESRS S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	80 f.
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	93 f.
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	88
ESRS G1-1 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	keine
ESRS G1-1 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	93 f.

## Unser verantwortungsvoller Umgang mit ...

... der Umwelt ist in der Unternehmens-DNA verankert und bildet eine wichtige Säule der Nachhaltigkeitsstrategie. Dementsprechend haben wir uns das Ziel gesetzt, unseren ökologischen Fußabdruck stetig zu reduzieren. In Übereinstimmung mit den firmeninternen Umweltzielen machen wir uns für die Reduktion der THG-Emissionen, des Energie- und Wasserverbrauchs, aber auch des Einsatzes von Verpackungsmaterial sowie der Abfallmenge stark.

Wir konzentrieren uns dabei vor allem auf das Kerngeschäft, wobei im Zuge der Analysen auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt wurde. Eine möglichst nachhaltige Herstellung, Verwendung und Entsorgung der Produkte ist uns sehr wichtig, wobei vor allem das Ende des Produktlebenszyklus mit dem anfallenden Verpackungsmüll eine große Herausforderung darstellt. Die sorgfältige Überwachung der Geschäftsaktivitäten soll sicherstellen, dass sowohl tatsächliche als auch potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt minimiert und Risiken und Chancen effektiv gesteuert werden. Mit der Einführung der DIN EN ISO 14001:15 wurde diese Überwachungsfunktion weiter ausgebaut. Damit sind wir in der Lage, ein robustes Umweltmanagementsystem zu betreiben, das Optimierungen und operative Integrität im Einklang mit der Umweltpolitik sicherstellt.

# Umwelt



# Klimaschutz



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Der Klimawandel und seine Folgen wirken sich unterschiedlich stark und in unterschiedlichen Zeithorizonten auf die Geschäftstätigkeit aus. Die Analyse und Antizipation von klimaspezifischen Auswirkungen in den

Unternehmensprozessen soll durch entsprechende Maßnahmen aktiv reduziert werden und sicherstellen, dass es zu keiner Beeinträchtigung der Unternehmensprozesse und der Lieferkette kommt. Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden tatsächliche sowie potenzielle negative und positive Auswirkungen sowie Risiken und Chancen berücksichtigt.

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Verstärkung Klimawandel durch Ausstoß von THG-Emissionen (tatsächlich)	Vor- und nachgelagerter Prozess, Kernprozess	Ausstoß von THG-Emissionen in der Transportlogistik, im Produktionsprozess sowie bei Geschäftsreisen
Hoher Energieverbrauch (tatsächlich)	Kernprozess	Hoher Energiebedarf für Reinraumlüftung, Dampferzeugung sowie Sterilisationsprozess
Positive Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Klimaschutz durch Emissionsreduktion (tatsächlich und potenziell)	Vor- und nachgelagerter Prozess, Kernprozess	Verwendung Ökostrom, PV-Anlage, großzügige HO-Regelung, Gratis-Fahrräder, Elektro-/Hybrid-Fahrzeuge
Risiken	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Politische/rechtliche Übergangsriskien	Betriebskosten	Steigende Kosten durch verstärkte CO <sub>2</sub> -Bepreisung für Importwaren
Physische Risiken	Betriebskosten	Extremwetterereignisse, Verschiebungen im Klimamuster mit negativer Beeinflussung des Produktions- und Transportprozesses sowie der Lieferkette
Übergangsriskien in Bezug auf die Umstellung von Produktionsprozessen	Finanzierungskosten	Erhöhte Produktionskosten aufgrund umweltschonender Produktionsprozesse und -technologien

Bezogen auf Umweltauswirkungen trägt Croma durch den produktionsbedingten Energieverbrauch und die transportspezifischen Emissionen unmittelbar zur Verstärkung des Klimawandels bei.

Im Zusammenhang mit finanziellen Risiken fallen sowohl jene im politischen bzw. rechtlichen Bereich ins Gewicht als auch physische Risiken und erhöhte Produktionskosten durch die Umstellung auf klimafreundlichere Produktionsprozesse.

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

#### Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Für die erfolgreiche Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen setzt Croma einerseits auf ein effizientes Nachhaltigkeits- und Risikomanagement, auf Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Verwendung von Ökostrom und selbsterzeugter Energie. Das Engagement zur Reduzierung der Emissionen und des Energieverbrauchs basiert auf dem Vorsatz, in neue Technologien zu investieren, Unternehmensstrukturen und -prozesse in Bezug auf Energieeffizienz zu optimieren und alternative Energiequellen zu nutzen. Andererseits treten im Fall von unerwarteten negativen Ereignissen entsprechende Notfallpläne in Kraft, die von den jeweiligen Verantwortlichen gesteuert und ausgeführt werden.

Für die Fortschrittsüberwachung der klimaspezifischen Zielerreichung

ist das Global Sustainability & IMS Department verantwortlich, welche das Klimaprogramm mit der ESG Expert Group vorantreibt und in wöchentlichem Austausch mit dem CFO steht, in dessen Zuständigkeit das Nachhaltigkeitsmanagement fällt. Projektergebnisse, klimabezogene Risiken und Chancen sowie Strategien und Zielsetzungen werden dem ESG Steering Committee sowie dem Aufsichtsrat halbjährlich präsentiert.

#### Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

Croma sucht laufend nach Möglichkeiten, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und auf erneuerbare Energieformen umzustellen. Ein Beispiel in diesem Zusammenhang ist die vor einigen Jahren installierte Photovoltaik-Anlage, deren erzeugte Energie sowohl für die Beleuchtung und Raumwärme als auch für die vor Ort errichteten Ladestationen zur Betankung von Hybrid- sowie E-Fahrzeugen – die Dienstwagenflotte wird sukzessive auf Elektroautos umgestellt – genutzt werden kann.

Bereits beim Neubau des Headquarters im Jahr 2015 und der Übersiedlung der Produktion in die neue Anlage wurden ökologische Grundsätze berücksichtigt und auf einen niedrigeren Energiebedarf für Beleuchtung (LED-Leuchten), Heizen und Kühlen Wert gelegt. Mit der Reduktion der Stockwerksdrucker, der konsequenten Nutzung von Teams-Calls, einem weitreichenden Home-Office-Angebot sowie der stetigen Modernisierung

## Umwelt

von Geräten und Maschinen konnte eine weitere Effizienzsteigerung und Reduktion der Mobilität erzielt werden. In diesen Zusammenhang fällt auch das 2023 gestartete Projekt zur Modernisierung der bestehenden Verpackungslinie: Die energieeffiziente neue Anlage, die im Sommer 2024 implementiert und qualifiziert werden soll, wird im Vergleich zur alten Verpackungslinie um ca. 12% weniger Strom verbrauchen.

Der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und gezielte Maßnahmen im Bereich der Produktion und Logistik sollen zukünftig zu einer deutlichen Reduktion der THG-Emissionen führen, was in letzter Konsequenz die Erreichung des Klimaziels sicherstellen soll. Dieses soll mit vielfältigen Maßnahmen erreicht werden.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Corporate Carbon Footprint (Scope 1, 2, 3) berechnen	2024
Energieeinsparungspotenziale identifizieren	2025
Green Mobility Policy einführen	2025
Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 einführen	2025
Ausgelagerte Standorte sowie Affiliates auf Ökostromnutzung umstellen	2026
Konzept zur Nutzung der Abwärme von Abwässern erstellen	2026
Science Based Targets entwickeln und messen	2026

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

### Parameter und Ziele

#### Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Im Jahr 2023 hat sich Croma klar zur Förderung des Klimaschutzes bekannt und sich verpflichtet, eine deutliche Reduzierung der negativen Klimaauswirkungen herbeizuführen. In diesem Zusammenhang wurden

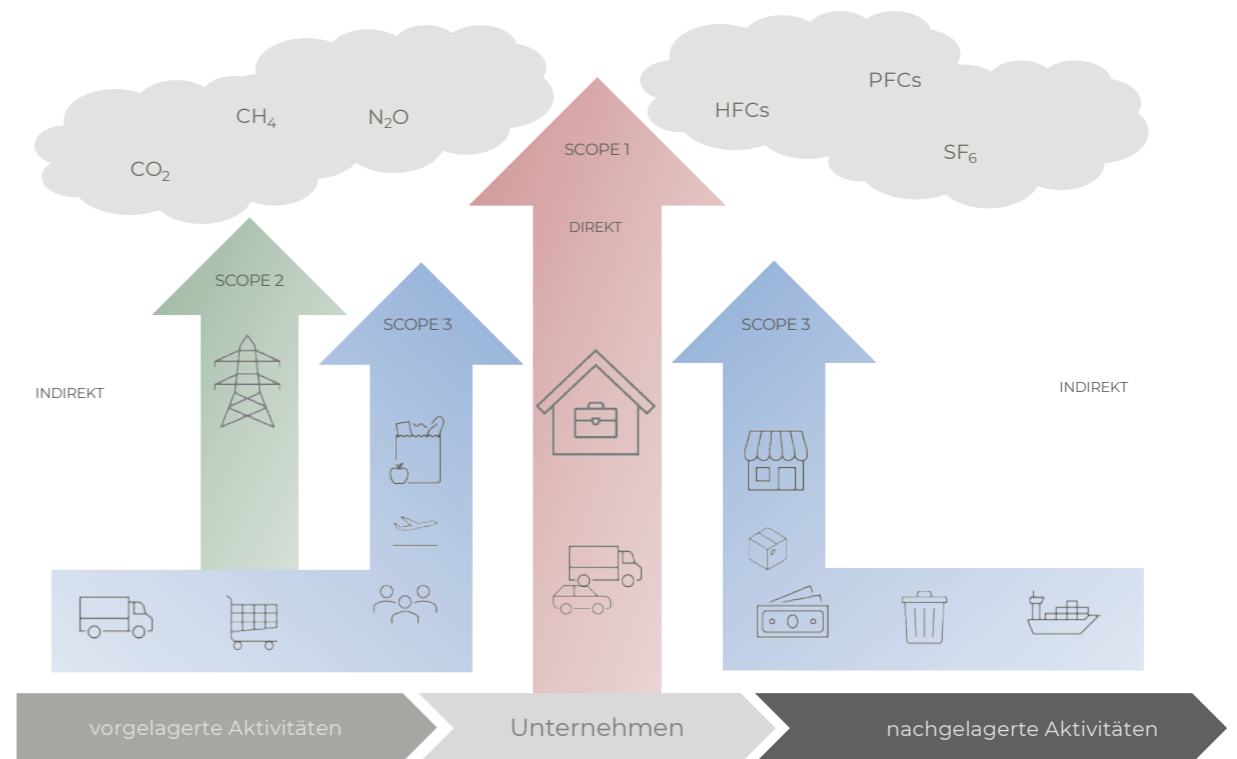
ein Klimaziel und drei Etappenziele definiert.

Für die Messung des Fortschrittsstands im Zusammenhang mit den Klimazielen analysiert Croma Emissionen nach Scopes, Energieverbrauch nach Scopes, Energieverbraucher und die Menge selbst erzeugter Energie.

Ziel und Etappenziele Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziel</b>	
Klimaneutralität des Unternehmens für Scope 1+2 erreichen	2035
<b>Etappenziele</b>	
Berechnungsmodell für unternehmensweite THG-Emissionen und Energieverbräuche erstellen	2025
Unternehmensweit 100% Ökostrom verwenden	2026
Energiemanagementsystem einführen	2028
Transportemissionen im Logistikbereich um 50% reduzieren (Basisjahr 2023)	2035

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

### Carbon Footprint, Emissionskategorien Scope 1-3



Quelle: GHG Protocol

**Energieverbrauch und Energiemix**

Croma wird mit Ökostrom und fossiler Energie versorgt. Die nicht erneuerbaren Brennstoffe setzen sich aus Erdgas, das für die Produktion benötigt wird, sowie Diesel und Benzin für z. B. Dienstfahrzeuge und Notstromaggregat zusammen. Der Gesamtenergieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Ausschlaggebend dafür waren zwei Faktoren. Einerseits die Implementierung und Qualifizierung von neuem Equipment, welches die reguläre Sommerpause um eine Woche verlängert hat, und andererseits die Tatsache, dass im Zeitraum 2022 die alte Produktionsanlage in Leobendorf ganzjährig in Betrieb war.

Energiekennzahlen	2022	2023
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>10.449</b>	<b>9.812</b>
<b>Gesamtverbrauch fossiler Energie</b>	<b>5.553</b>	<b>5.277</b>
<b>Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%)</b>	<b>53,1</b>	<b>53,8</b>
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	485	490
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	5.068	4.787
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	0	0
<b>Gesamtverbrauch nuklearer Energie</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie</b>	<b>4.896</b>	<b>4.535</b>
<b>Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%)</b>	<b>46,9</b>	<b>46,2</b>
Verbrauch für erneuerbare Quellen (Biomasse, Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen etc.)	0	0
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	4.680	4.340
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (keine Brennstoffe)	216	195

Der produktionsbedingte und in der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) gelistete

Schadstoff CO<sub>2</sub> beziffert sich auf einen geschätzten Wert von 678.000,0 kg/Jahr.

**THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen**

Das Unternehmen veröffentlicht erstmalig seinen Corporate Carbon Footprint für Scope 1, 2 und 3, und zwar auf einer standort- und marktbasieren Basis. Die unter Scope 3 als für Croma wesentlich definierten

Kategorien lauten: gekaufte Waren und Dienstleistungen, Kapitalgüter, energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Distribution, Abfall, Geschäftsreisen, Pendeln sowie End-of-Life-Treatment verkaufter Produkte. Die Kategorie angemietete oder geleaste Sachanlagen wird unter Scope 1 berechnet.

THG-Emissionen nach Scopes	2023
<b>Standortbasierte THG-Emissionen gesamt (t CO<sub>2</sub>e)</b>	<b>8.495</b>
<b>Marktbasierte THG-Emissionen gesamt (t CO<sub>2</sub>e)</b>	<b>7.538</b>
<b>Scope-1-THG-Emissionen</b>	
Standortbasierte Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> eq)	1.082
Marktbasierte Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> eq)	1.082
Prozentsatz der Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	0,0
<b>Scope-2-THG-Emissionen</b>	
Standortbasierte Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> eq)	806
Marktbasierte Scope-2- THG-Bruttoemissionen (t CO <sub>2</sub> eq)	5
<b>Scope-3-THG-Emissionen</b>	
Standortbasierte Scope-3-THG-Bruttoemissionen gesamt (t CO <sub>2</sub> eq)	6.608
Marktbasierte Scope-3-THG-Bruttoemissionen gesamt (t CO <sub>2</sub> eq)	6.452

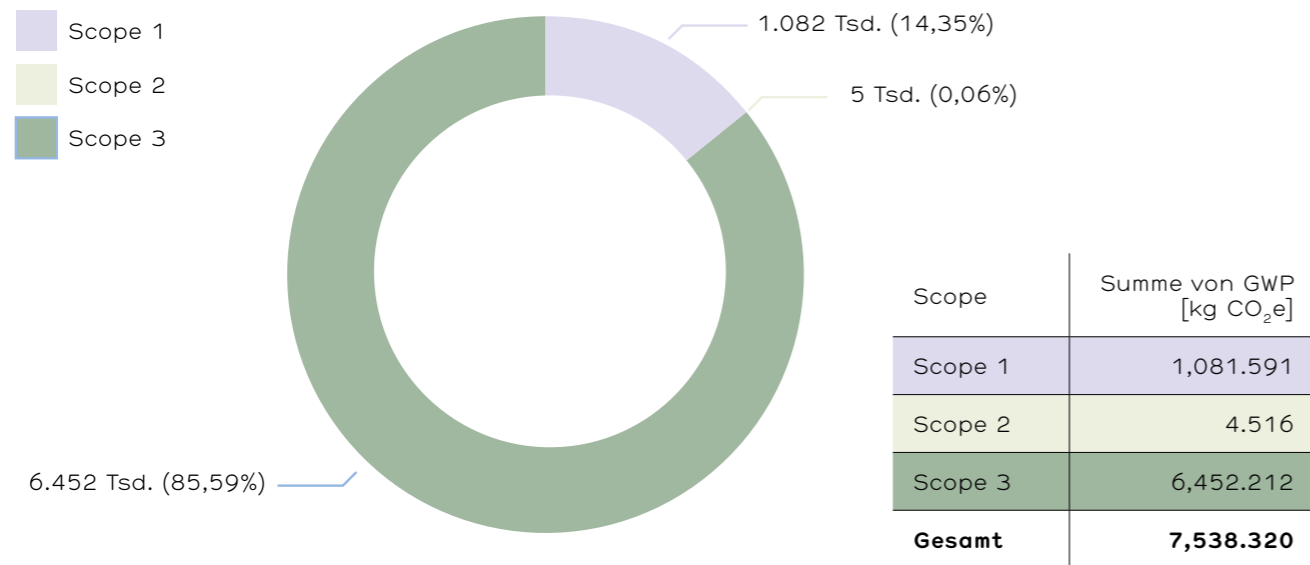
**Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO<sub>2</sub>-Gutschriften**

Croma nimmt keine CO<sub>2</sub>-Gutschriften zum Abbau von THG-Emissionen und damit zusammenhängender Projekte in Anspruch.

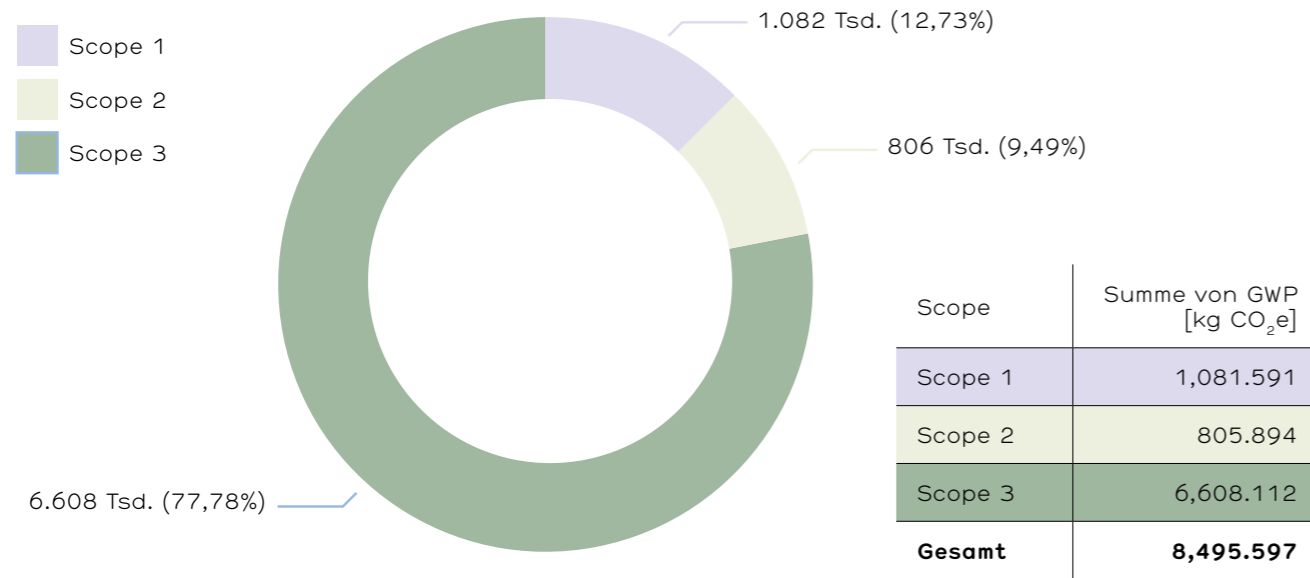
**Interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

Bei der Reduktion der Emissionen aus fossilen Brennstoffen setzt Croma bislang nicht auf das Instrument der CO<sub>2</sub>-Bepreisung, das Thema wird jedoch in den nächsten Jahren genauer analysiert.

### Scope-1-, -2- und -3-Emissionen marktbasiert



### Scope-1-, -2- und -3-Emissionen standortbasiert

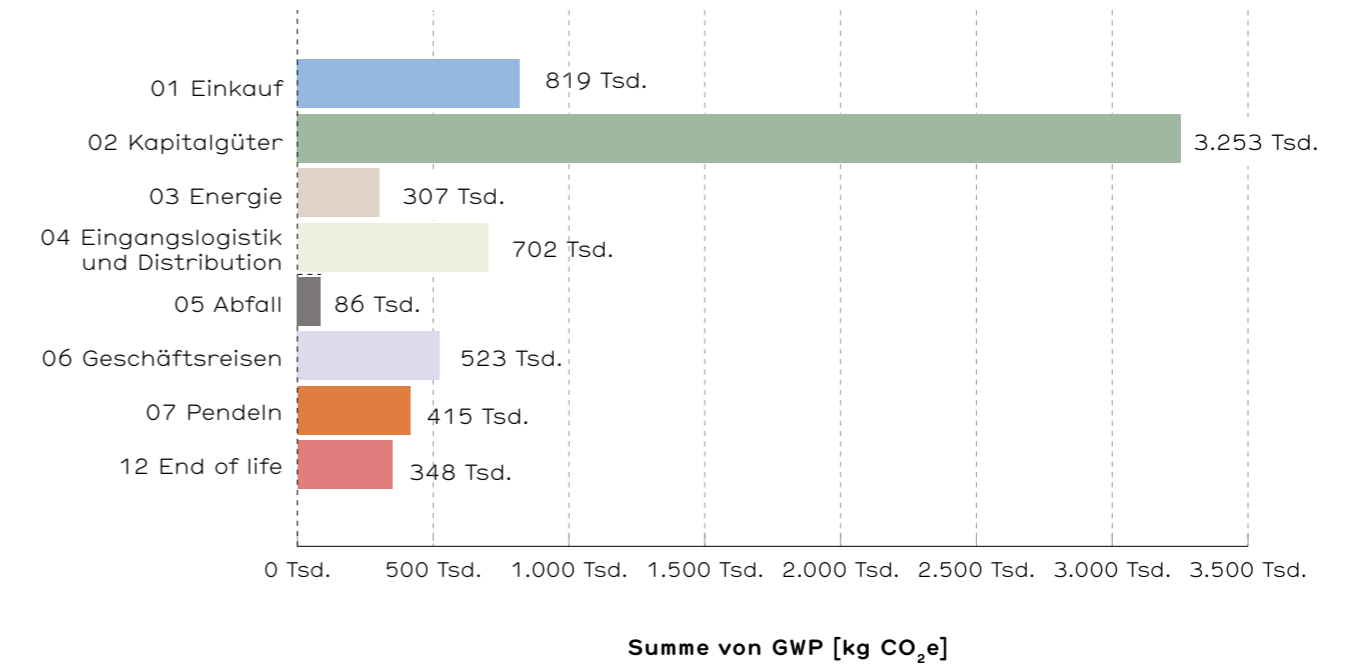


#### Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen

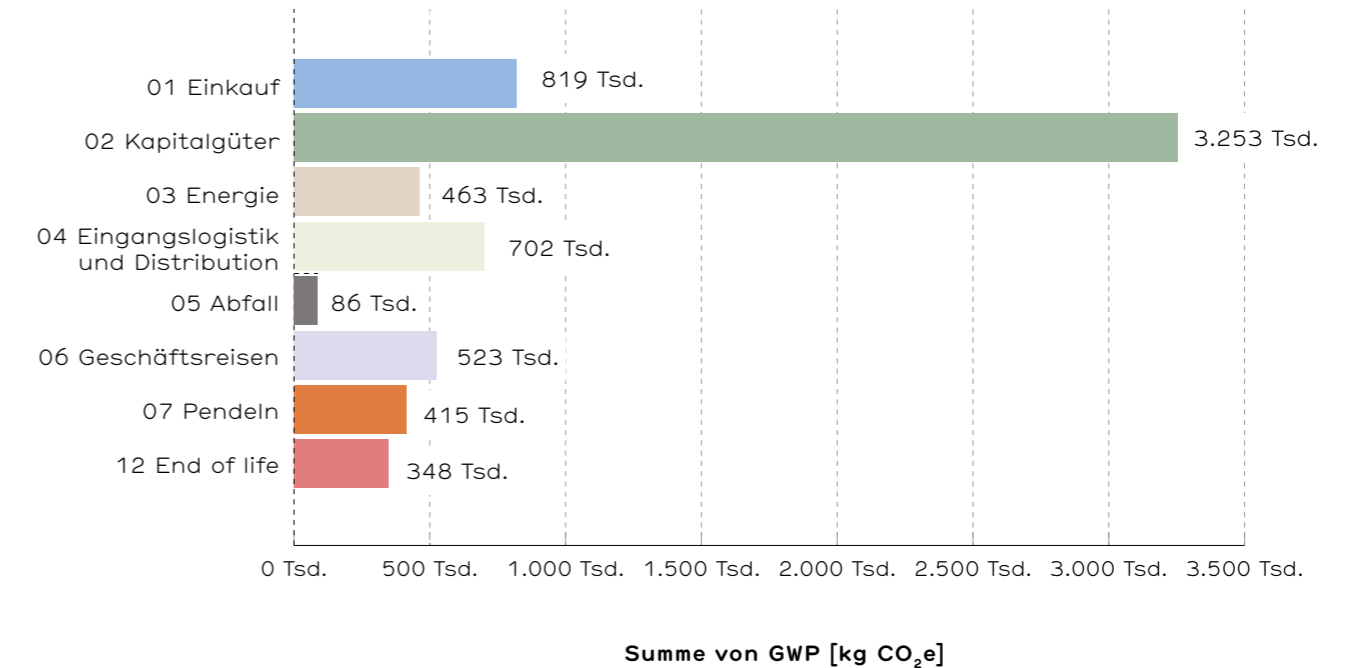
Kurz- und mittelfristig betrachtet wurden die erwarteten finanziellen

Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken (z. B. Stromausfall) mit Risiken (z. B. Stromausfall) mit signifikant, d. h. 4-10% vom EBITDA, eingestuft. Dasselbe Ergebnis ergab die Analyse in Bezug auf den technologischen Aspekt der

### Scope-3-Emissionen marktbasiert



### Scope-3-Emissionen standortbasiert



Übergangsrisiken. Politische bzw. rechtliche Risiken wurden mit einem mittleren Ausmaß von 1-4% vom EBITDA bewertet. Für die kommenden Jahre wird das Potenzial klimabezogener Chancen

noch als gering, d. h. mit 0,2-1% vom EBITDA, eingestuft.

# Wasser- und Meeresressourcen



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Für die Gesundheit der Gesellschaft und der Umwelt ist sauberes Wasser von essenzieller Bedeutung. Croma hat sich dazu bekannt, mit dieser Ressource sorgsam umzugehen. Nicht zuletzt, weil für die Produktion große Mengen davon benötigt werden. Wasser wird einerseits für die Herstellung der Hyaluronsäureprodukte verwendet, andererseits kommt es auch bei der Reinigung oder der Dampfsterilisation zum Einsatz. Der verhältnismäßig hohe Frischwasserverbrauch soll in den nächsten Jahren durch Wassereffizienz- und Wassermanagementmaßnahmen deutlich reduziert werden. Damit kann

der negative Impact auf die Umwelt verringert werden.

Der Produktionsstandort in Leobendorf ist nicht von Wasserstress und Wasserknappheit betroffen – dies bestätigen die Ergebnisse des WRI Aqueduct Water Risk Atlas Tools. Bezugnehmend auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette gibt es ebenfalls keine wesentlichen wasserbedingten Risiken und Chancen. Da das klimawandelbedingte Risiko zunehmender Wasserknappheit noch nicht gegeben ist, aber ein wachsendes Problem darstellt, will Croma frühzeitig ihren Beitrag zum Schutz dieser lebenswichtigen Ressource leisten und hat das Thema auf ihre Nachhaltigkeitsagenda gesetzt.

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Hoher Frischwasserverbrauch (tatsächlich)	Kernprozess	Hoher Wasserbedarf für Produktions- und Sterilisationsprozess, Dampferzeugung

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Bei der Reduktion des Wasserverbrauchs setzt Croma im ersten Schritt auf die Entwicklung

einer Strategie zur Steigerung der Wassereffizienz.

Die Verantwortung für die Fortschrittsüberwachung der Zielerreichung trägt das Global Sustainability & IMS Department,

welche das Thema Wassereffizienz in der ESG Expert Group forciert. Das Netzwerk analysiert regelmäßig den aktuellen Status quo der gesetzten Maßnahmen und überarbeitet bei Bedarf die Verfahren sowie die Strategie. Weiters leistet das ISO 14001:2015 Umweltmanagementsystem einen relevanten Beitrag, um diese spezifischen Auswirkungen, Chancen und Risiken in wichtigen Unternehmensentscheidungen zu berücksichtigen und periodisch zu evaluieren. Das Sustainability & IMS Department steht in regelmäßigem Kontakt mit dem verantwortlichen Geschäftsleiter. Darüber hinaus werden wasserspezifische Auswirkungen, Projektergebnisse sowie Strategien und Zielsetzungen dem ESG Steering Committee sowie dem Aufsichtsrat halbjährlich präsentiert.

### Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Bei der In-House-Produktion von Medizinprodukten und Arzneimitteln auf Basis von Biopolymeren wird Wasser im Wesentlichen zur Bulkherstellung (Lösung der Rohstoffe) verwendet. Wässrige Abfälle aus der Produktion, also einerseits Produktreste in den Ansatzbehältern und andererseits das bei der Reinigung anfallende Schmutzwasser, werden über Neutralisationsbecken vorbehandelt, anschließend ordnungsgemäß über das öffentliche Kanalnetz entsorgt und zur Aufbereitung an die Kläranlage weitergeleitet. Die Gefahr einer möglichen Wasserverschmutzung ist sehr gering, weil die Produkte keine toxischen oder aus Umweltsicht

bedenklichen Stoffe in höheren Konzentrationen beinhalten.

Croma investiert in innovative Technologien und fördert die Entwicklung neuer Verfahren. Ein Praxisbeispiel für die Verringerung des ökologischen Fußabdrucks ist die bereits 2022 gestartete und 2023 abgeschlossene Umstellung des Neutralisationsvorgangs. Laut Abwasserverband muss das Abwasser, welches in das Kanalnetz eingespeist wird, aufbereitet, d.h. auf einen pH-Wert zwischen 6,5–10 neutralisiert werden. Dies wurde bislang durch Beimengung von Phosphorsäure erreicht. Aufgrund der Reinigungsschritte der Behälter mit Lauge und dem hohen pH-Wert des Dampfkessels wurden große Säuremengen ins Abwasser gepumpt. Bei Abwassermengen von ca. 39 m<sup>3</sup>/Tag bzw. 176 m<sup>3</sup>/Woche waren das > 1000l Säure pro Woche. Eine deutlich bessere Ökobilanz weist die Neutralisation mit CO<sub>2</sub> aus. Denn während starke Säuren den pH-Wert schlagartig verändern, verläuft die Neutralisationskurve mit Kohlensäure wesentlich flacher. Dadurch lässt sich der zulässige pH-Wert einfacher ansteuern und besser kontrollieren. Außerdem führt die Neutralisation mit Kohlensäure zu einer maßgeblichen Erhöhung der Pufferkapazität des behandelten Abwassers. So wird ein sehr stabiler pH-Endwert erreicht und eine Übersäuerung des behandelten Abwassers ausgeschlossen. Carbonate und Hydrogencarbonate sind im Gegensatz zu den Salzen der starken Säuren deutlich umweltverträglicher. Im ersten Schritt will man sich mit dem Thema Wassereffizienz beschäftigen.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Strategiepapier zur Steigerung der Wassereffizienz inkl. Maßnahmenkatalog erstellen	2026

● in Planung 
 ● in Umsetzung 
 ● umgesetzt

**Parameter und Ziele**

**Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen**

Bedingt durch den hohen Frischwasserverbrauch strebt Croma danach, den Bedarf zu minimieren und hat sich folgende Ziele zur Verbesserung ihres Wasserfußabdrucks

gesetzt. Für die Messung des Fortschrittsstands im Zusammenhang mit den Wasserzielen setzt Croma auf folgende KPIs: Daten zum Wasserverbrauch, zur Wasserentnahme und -rückführung

Ziel und Etappenziel Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziel</b>	
Reduktion des Frischwasserverbrauchs (pro hergestellter Einheit) in der Produktion um 20% (Basisjahr 2023)	2030
<b>Etappenziel</b>	
Berechnungsmodell für unternehmensweiten Wasserverbrauch, -entnahme und -rückführung	2025

● in Planung 
 ● in Umsetzung 
 ● umgesetzt

**Wasserverbrauch**

Der Croma Standort befindet sich nicht in einem Gebiet mit hohem Wasserstress. Demensprechend wurde der diesbezügliche Wert mit Null beziffert. In der Tabelle findet sich der Gesamtwasserverbrauch im HQ sowie die Wasserableitungsmenge aus der Produktion, die über das Neutralisationsbecken in die Kanalisation rückgeführt wird. Der Wasserverbrauch hat sich im Vergleich

zum Vorjahr um 786 m<sup>3</sup> geringfügig verringert.

**Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen**

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse 2023 konnten keine wesentlichen Risiken und Chancen festgestellt werden.

Wasserkennzahlen	2022	2023
Gesamtwasserverbrauch (m <sup>3</sup> )	20.588	19.802
Gesamtverbrauch in Gebieten mit hohem Wasserstress (m <sup>3</sup> )	0	0
Gesamtableitung Produktionswasser an Dritte (m <sup>3</sup> )	6.804	5.639



# Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Das klare Bekenntnis zum Umweltschutz spiegelt sich auch in den Bemühungen im Bereich Ressourcenmanagement wider. Der Fokus liegt dabei sowohl auf der Optimierung des Ressourcenverbrauchs als auch auf der laufenden Steigerung des Einkaufs von erneuerbaren Ressourcen sowie Sekundärrohstoffen, der Reduktion des Abfallvolumens und der Verwurfsmengen. Insbesondere der Einsatz von Material, vorrangig im Kontext des papier- und kunststoffbasierten Verpackungsmaterials, stellt einen bedeutenden Faktor für den ökologischen Fußabdruck von Croma dar. Die großen Mengen an Verpackungsmaterial verursachen erhebliche Abfallmengen und tragen zur wachsenden Ressourcenknappheit bei. Um dieses Problem zu lösen und optimale Ergebnisse sowie Synergien erzielen zu können, wurde das Umweltthema im Sustainability & IMS Department gebündelt.

Die durch die ESG Expert Group durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass die Hauptrisiken in erhöhten Investitionskosten für den Übergang zu ressourcenschonenderen Technologien sowie den steigenden

Entsorgungskosten liegen. Dem gegenüber stehen Chancen, wie die Kostenreduktion durch die Senkung des Ressourcenverbrauchs sowie der Materialkosten, eine Steigerung der Produktivität durch ressourceneffizientere Prozesse sowie eine Kostensenkung im Zusammenhang mit Verpackungslizenzierungen. All diesen Themen trägt die Nachhaltigkeitsstrategie von Croma Rechnung (siehe Tabelle rechts).

### Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Mit ihrem Ressourceneffizienzprogramm, einem effizienten Abfallmanagementsystem und einer verstärkten Nutzung von Sekundärmaterialien will Croma einen positiven Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.

Analog zu den anderen ESG-Themen liegt die Verantwortung für Monitoring und Evaluierung sowie etwaige Anpassungen der umweltspezifischen Projektfortschritte beim Global Director Sustainability & IMS, welcher sich in einem ständigen Austausch mit dem firmeninternen Abfallbeauftragten, der ESG Expert Group und dem CFO befindet. Das IMS gewährleistet, dass sämtliche bereichsspezifische Anforderungen in

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Hohes Abfallaufkommen (tatsächlich)	Vor- und nachgelagerter Prozess, Kernprozess	Hohes papier- und kunststoffbasiertes Abfallvolumen
Ressourcenverbrauch (tatsächlich)	Vorgelagerter Prozess, Kernprozess	Große Mengen Verpackungsmaterial
Positive Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Ressourceneffizienzmanagement (tatsächlich und potenziell)	Vorgelagerter Prozess, Kernprozess	Effizienter Materialeinsatz, Verwendung Sekundärmaterialien, Verlängerung Verpackungshaltbarkeit, Reduktion von Ausschuss- und Abfallmengen
Risiken	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Steigende Entsorgungskosten	Betriebskosten	Fehlende Abfallsortierungs- und Recyclingmaßnahmen (Verwendung von Primärrohstoffen, nicht kreislauffähigen Rohstoffen)
Technologische Risiken	Finanzierungskosten	Kostenerhöhung für Übergang zu ressourcenschonenderen Technologien
Chancen	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Kostenreduktion bei Verpackungslizenzierungen	Betriebskosten	Geringere Lizenzgebühren für nachhaltige Produkte (z. B. Verpackungsreduktion)
Reduktion der Materialkosten	Betriebskosten	Optimierung Materialeinsatz und -qualität (z. B. wiederverwertbare Transportboxen, Reduktion Packungsbreite, beschichtungsfreie Sekundärverpackung)
Steigerung der Produktivität	Betriebskosten	Prozessbasierte Ressourceneffizienz

einer einheitlichen Struktur gebündelt sind und ein effizientes Management des Ressourcenthemas möglich wird. Das ESG Steering Committee sowie der Aufsichtsrat erhalten halbjährlich ein Update zum Fortschritt der Projekte. Der Abfallbeauftragte verantwortet

das Abfallwirtschaftskonzept und dessen Aktualisierung, überwacht die korrekte Sortierung sowie Entsorgung der Abfallarten und führt Optimierungsprogramme durch. Das Ziel von Croma ist es, den

Einkaufsanteil der Sekundärrohstoffe laufend zu erhöhen. Mit Hilfe eines nachhaltigen Produktdesigns sollen zukünftig der Materialverbrauch und das Verpackungsaufkommen reduziert werden. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, bestehendes Material, wo immer möglich, durch ökologisch vorteilhafte Alternativen zu ersetzen und Materialien mehrfach zu verwenden, um somit die Produktlebensdauer zu verlängern. Im vergangenen Jahr konnten bereits einige Erfolge auf diesem Gebiet erzielt werden.

**Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

Im Zuge der Umstellung auf die neue Verpackungslinie werden die Abmessungen der Faltschachteln reduziert und die Möglichkeit einer Reduktion der Kartonstärke geprüft. Dadurch können, ausgehend von der aktuellen Verpackungsleistung, rund 10 Tonnen Karton eingespart werden. Darüber hinaus bedingt die geringere Faltschachteldimension eine Reduktion der benötigten Paletten, was sich wiederum in einer besseren Transport-CO<sub>2</sub>-Bilanz widerspiegelt. Ein weiterer positiver Effekt wird durch die Verleimung der Faltschachteln erzielt – bislang wurden diese mittels Sekundäretiketten verschlossen. Die Menge der Kunststoffetiketten wird dadurch um rund 6 Mio. pro Jahr reduziert. Die Kartonschachtel kann beim Kunden ohne Etikettenkleber sortenrein im Papiermüll entsorgt werden. Ebenso positiv fällt die Bilanz bei der Reduktion der papierbasierten

Verwurfsmenge aus, die bei der Herstellung der Patienteninformation (Booklet) anfällt. Mit Erfüllung der Medical Device Regulation Anforderungen (MDR) und dem Umstieg auf MDR-Produkte wird am bestehenden Booklet die Klebefalz nunmehr auf der Breitseite angebracht. Dadurch ergibt sich eine optimierte Nutzung des Ausgangsmaterials und folglich ein um 50% reduzierter Verwurf beim Lieferanten. Die ersten neuen Booklets kommen 2024 zum Einsatz.

Ein Projekt, das 2022 begonnen, aber erst 2023 vollständig umgesetzt wurde, war die Einführung neuer faltbarer Transport- und Zwischenlagerungsboxen aus Polypropylen. Dabei lassen sich zwei positive Umweltaspekte identifizieren: Einerseits sind die Boxen im Vergleich zum vorherigen Modell wiederverwendbar. Andererseits weisen sie eine erheblich reduzierte Leerlagerung auf, die von 218 Palettenplätzen auf 19 gesunken ist. Dies ermöglicht den Verzicht auf das externe Außenlager und vermeidet unnötige LKW-Transporte.

Auch bei der Blister-Deckfolie wurde ein großer Schritt in Richtung Umweltschutz gemacht. Ende 2023 startete ein Projekt, um die bislang verwendete Deckfolie für die Blister der intradermalen Produkte von Tyvek (Vliesstoff aus Polyethylen) auf ein ökologisch unbedenkliches Papier umzustellen. Eine weitere Umstellung im Bereich Blister-Deckfolie erfolgte für Ophthalmologie-Produkte. Bei der neuen Variante wird auf eine umweltschädliche Beschichtung

des Papierdeckels (Coating) aus ökologischen Gründen verzichtet.

Effizientes Abfallmanagement ist ein wesentlicher Schwerpunkt des Umweltengagements. Dementsprechend ist Croma bestrebt, die Abfallmengen stetig zu minimieren und für die Entsorgung der Abfallarten die nachhaltigste Methode zu wählen. Die Abfallströme werden vom Abfallbeauftragten klassifiziert und gemessen. Bedingt durch die wachsende Ressourcenknappheit kommt dem Recycling eine immer

wichtigere Rolle zu. So wird z. B. der Großteil der Abfallmassen in Österreich recycelt, vor allem Holz, Metall und Papier. Siedlungsabfälle, wie Kunststoffverpackungen, gehen in die Verbrennung zur Energieerzeugung. Ein weiterer Beleg für die Effizienz unserer Maßnahmen ist die 2023 von 7,5% auf 3,0% gesunkene Ausschussrate (Discard Rate) von abgefüllten Spritzen mit Gummistopfen. Für die kommenden Jahre ist ein umfangreicher Maßnahmenkatalog geplant.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Konzept für kreislauffähige Kosmetiklinie aus Eigenproduktion entwickeln	2024
Lebenszyklusanalyse für Kosmetik-Produktgruppe durchführen	2024
Maßnahmenkatalog zur Reduktion von Virgin Plastic in der Sekundär- und Tertiärverpackung erstellen	2025
Mülltrennsystem optimieren	2025
Forschungsprojekt zur Innovationssteigerung in der Sekundär- und Tertiärverpackung durchführen	2028
Einkaufsvolumen erneuerbarer und recycelter Sekundär- und Tertiärverpackung um 15% steigern (Basisjahr 2024)	2030
EU-Einkaufsvolumen (Rohstoffe, Fertigung, Verpackung) für die Eigenproduktion auf 90% steigern (Basisjahr 2023)	2030

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

**Parameter und Ziele Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

Die Ziele im Zusammenhang mit Ressourcenmanagement fokussieren

auf erneuerbare Rohstoffe und Sekundärrohstoffe, 0% Deponieabfälle sowie auf die Umsetzung von kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien in der Eigenproduktion.

Ziele und Etappenziele Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziele</b>	
0% Deponieabfälle erzielen	2025
Kreislauffähige Produktgruppe aus der eigenen Kosmetiklinie einführen	2030
0% Virgin Plastic (Neuplastik) in der Sekundär- und Tertiärverpackung erzielen	2030
<b>Etappenziele</b>	
Berechnungsmodell für unternehmensweite Abfälle nach Abfallart und Verwertungsmethode erstellen	2025
Berechnungsmodell für unternehmensweites Einkaufsvolumen von nicht erneuerbaren, erneuerbaren, recycelten und Virgin-Plastic-Materialien erstellen	2026
Pilotprojekt kreislauffähige Kosmetiklinie erstellen	2028

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

Die Kennzahlen zur Wirksamkeitsmessung der Maßnahmen und Zielerreichung reichen von den Abfallkennzahlen nach Abfallart und Entsorgungsmethode über das Einkaufsvolumen erneuerbarer und nicht erneuerbarer Materialien bis zum Einkaufsvolumen recycelter und Virgin-Plastic-Materialien.

**Ressourcenzuflüsse**

In Bezug auf die Erfassung der Ressourcenzuflüsse fokussiert sich das Unternehmen im ersten Schritt auf das Thema Verpackungs- und Füllmaterial sowie Beipackzettel, da sie erhebliche Abfallmengen verursachen. Beim Verpackungsmaterial wird zwischen Primär-, Sekundär- und

Tertiärverpackung unterschieden. Unter Primärverpackung fallen Materialien, die direkt mit dem Produkt in Berührung kommen, wie z. B. die Spritze, in der sich die viskoelastische Lösung befindet. Faltschachteln oder Blisterfolie zählen hingegen zur Sekundärverpackung, während Kartonagen der Tertiärverpackung zuzuordnen sind.

Ressourcenzuflüsse	2022	2023
<b>Gesamtgewicht eingesetztes Verpackungsmaterial<sup>1</sup> (t)</b>	<b>330</b>	<b>315</b>
Gesamtgewicht Virgin Materials <sup>2</sup> (t)	259	248
Gesamtgewicht Recyclingmaterial <sup>3</sup> (t)	70	67
Prozentsatz des eingesetzten Recyclingmaterials (%)	21,0	21,0
<b>Anteil Plastikverpackung<sup>4</sup> inkl. Füllmaterial (%)</b>	<b>24,7</b>	<b>27,1</b>
<b>Anteil Papierfaltschachteln inkl. Beipackzettel (%)</b>	<b>48,2</b>	<b>49,5</b>
<b>Anteil Kartonverpackungen (%)</b>	<b>16,8</b>	<b>15,4</b>
<b>Anteil Glas (%)</b>	<b>8,9</b>	<b>7,4</b>
<b>Anteil Sonstiges (Aluminium, Holz, Styropor) (%)</b>	<b>1,3</b>	<b>0,5</b>

1 Eigenproduktion, Handelsware inkl. Lohnherstellung  
2 Luftpolsterfolie, Blisterfolie, Glas, Beipackzettel, nicht recycelte Faltschachteln  
3 Kartonagen, recycelte Faltschachteln, recycelte Kunststofffolien  
4 Kunststoffbasierte Primär-, Sekundär- und Tertiärverpackung

**Abfallaufkommen**

In Bezug auf die Ressourcenabflüsse erfasst Croma die in gefährlich und nicht gefährlich eingeteilten Abfallarten nach Entsorgungsarten (in den letzten beiden Jahren wurden keine Abfälle einer Vorbereitung zur Wiederverwendung zugeführt), welche

direkt am Standort in Leobendorf anfallen. Das Abfallaufkommen sowie deren Entsorgungsart in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind für das Unternehmen zum aktuellen Zeitpunkt nicht nachverfolgbar.

Abfallaufkommen 2022	Gefährliche Abfälle <sup>1</sup>	Nicht gefährliche Abfälle <sup>2</sup>	Summe
<b>Gesamtmenge Abfallaufkommen (t)</b>	<b>97</b>	<b>72</b>	<b>169</b>
Recycling (t)	0	56	56
Biogas (t)	0	4	4
<b>Verbrennung (t)</b>	<b>97</b>	<b>12</b>	<b>109</b>
<b>Deponierung<sup>3</sup> (t)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nicht recycelte Abfälle 2022	Menge (t)	Anteil (%)
<b>Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle</b>	<b>114</b>	<b>67,0</b>

1 Arzneimittel, Laborabfälle, Hausmüll, Abfälle mit Verletzungsgefahr, Batterien  
2 Papier, Kartonagen, Pflanzschalen, Kunststoffe, thermische Fraktion, Fettabscheiderinhalte  
3 Geringe Mengen an Bauschutt < 70 kg

Abfallaufkommen 2023	Gefährliche Abfälle <sup>1</sup>	Nicht gefährliche Abfälle <sup>2</sup>	Summe
<b>Gesamtmenge Abfallaufkommen (t)</b>	<b>89</b>	<b>97</b>	<b>186</b>
Recycling (t)	0	86	86
Biogas (t)	0	8	8
<b>Verbrennung (t)</b>	<b>89</b>	<b>3</b>	<b>92</b>
<b>Deponierung (t)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nicht recycelte Abfälle 2023	Menge (t)	Anteil (%)
<b>Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle</b>	<b>100</b>	<b>53,0</b>

<sup>1</sup> Arzneimittel, Laborabfälle, Hausmüll, Abfälle mit Verletzungsgefahr, Batterien  
<sup>2</sup> Papier, Kartonagen, Pflanzschalen, Kunststoffe, thermische Fraktion, Fettabseiderinhalte

**Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

Bei Berücksichtigung eines mittelfristigen Zeithorizontes wurde die finanzielle Auswirkung für technologische Umstellungsprozesse mit signifikant, d. h. 4-10% vom EBITDA, und für steigende Entsorgungskosten mit mittel, sprich 1-4% vom EBITDA, bewertet. In Bezug

auf die Chancen ergab die Analyse der Kostenreduktionen durch die Senkung des Ressourcenverbrauchs sowie die Verpackungslizenzierungen einen mittleren Wert von 1-4% des EBITDA und bei der Reduktion von Materialkosten und Steigerung der Produktivität eine signifikante Auswirkung mit 4-10% des EBITDA. Diese Zahlen belegen, dass Croma mit effizientem Ressourcenmanagement für die Unternehmens- aber auch Umweltbilanz sehr positive Effekte erzielen kann.



## Unser verantwortungsvoller Umgang mit ...

... sozialen Belangen ist Teil unserer DNA. Wir stehen für die Einhaltung fairer Arbeitspraktiken und wollen diese mit entsprechenden Vorgaben in der gesamten Wertschöpfungskette sicherstellen. Obwohl die Pharmabranche durch zahlreiche Verordnungen und Kontrollen sehr streng reglementiert ist, können aufgrund der komplexen Geschäftsprozesse dennoch Verfehlungen im Zusammenhang mit Menschenrechten bzw. mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit von Beschäftigten und Kunden vorkommen.

Diese gilt es durch eine entsprechende Sorgfaltspflicht zu verhindern. Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen oder die Gefährdung der Patientengesundheit haben nicht nur rechtliche Konsequenzen, sondern wirken sich auch negativ auf unser Image, die Arbeitgeberattraktivität und nicht zuletzt auf die Fluktuation und das Recruiting aus. Darüber hinaus schädigen sie sowohl den Wirtschaftsstandort als auch die Gesellschaft. Mit entsprechenden Strategien und Maßnahmen setzen wir ein klares Zeichen für mehr soziale Verantwortung.

# Soziales



# Eigene Belegschaft



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Ein langfristiger Unternehmenserfolg ist ohne motivierte und leistungsfähige Mitarbeitende nicht möglich. Dies gilt umso mehr in Zeiten großer wirtschaftlicher Herausforderungen. Deshalb setzt Croma bei negativen Auswirkungen, wie hoher Arbeitsbelastung, diskriminierendem Verhalten sowie erhöhter Fluktuation, auf einen umfangreichen Maßnahmenkatalog, der u. a. von flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen und einem Betriebsrat über Gesundheitsangebote bis hin zu Aufklärungskampagnen und Konfliktmanagementmaßnahmen reichen.

Das Hauptrisiko im Personalbereich stellt aktuell der hohe Personalkostenfaktor dar, der nicht zuletzt dadurch begründet ist, dass Croma eine Expertenorganisation ist und sich Headquarter sowie Produktionsstandort in Österreich befinden. Das Unternehmen wird durch die hohe Inflationsrate vor eine zusätzliche Belastung gestellt. Darüber hinaus bestehen auch Risiken in Bezug auf erhöhte Fehleranfälligkeit sowie Recruiting. Diesen Problemen begegnet Croma mit Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, welches u. a. zahlreiche Entwicklungs- und Weiterbildungsangebote sowie eine ausgedehnte Home-Office-Regelung, die Vermeidung von Überstunden und weitere Benefits enthält.



## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Diskriminierungsanfälliges Arbeitsumfeld (potenziell)	Kernprozess	Ungleichbehandlung, Benachteiligung einzelner Personen
Niedrige Mitarbeiterzufriedenheit und -loyalität (potenziell)	Kernprozess	Mangelnde Unternehmenskultur, verbesserungswürdiges Arbeitsklima
Psychische bzw. physische Überlastung (potenziell)	Kernprozess	Hoher Arbeitsdruck und fehlende Unterstützungsangebote
Positive Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Förderung von Vielfalt (potenziell)	Kernprozess	Awarenesskampagnen, Teamevents
Gesteigerte Mitarbeiterzufriedenheit (tatsächlich und potenziell)	Kernprozess	Mitarbeiterbenefits, Weiterbildungsmöglichkeiten
Sicherung von Arbeitsplätzen (tatsächlich und potenziell)	Kernprozess	Gelebte Unternehmenskultur
Risiken	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Erhöhte Fehleranfälligkeit	Betriebskosten	Lange Arbeitszeiten bzw. zu wenig Pausen
Hohe Personalkosten	Betriebskosten	Geschäftstätigkeit in AT und Beschäftigung von Experten
Recruiting-Probleme	Betriebskosten	Negative Arbeitgeberbewertung
Chancen	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Sicherung von Schlüssel- und Stammpersonal	Umsatz, Personalaufwände, langfristige Entwicklung des Geschäftsmodells	Gute Work-Life-Balance
Steigerung von Problemlösungs- und Innovationspotenzial	Langfristige Entwicklung des Geschäftsmodells	Einführung Diversity Management

**Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

**Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft**

Als Pharmaunternehmen ist Croma zwar nicht mit einem erhöhten Risiko für Menschenhandel, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit konfrontiert, dennoch sind Menschenrechtsthemen und ein fairer Umgang mit den Beschäftigten für Croma selbstverständlich.

Das Unternehmen bekennt sich zur Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und ist Mitglied von respACT, der führenden österreichischen Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften.

Im Zusammenhang mit tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen, wie gesundheitsspezifischen Belastungen setzt Croma auf einen für Beschäftigte verbindlich einzuhaltenden Code of Conduct, zahlreiche Gesundheitsangebote, Konfliktmanagementmaßnahmen oder auch Richtlinien, wie z. B. den Antimobbing-Leitfaden. Im Personalmanagement stützt man sich auf einen ganzheitlichen Ansatz und setzt auf gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, flexible Arbeitszeitmodelle, ein Managementsystem für Arbeitssicherheit, zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Awarenesskampagnen. Die Zertifizierung Familie und Beruf bestätigt die Wirksamkeit der Strategie.

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten sind Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie. Diese sollen durch das interne Managementsystem, eine Präventionsstrategie, umfassende Sicherheitsschulungen und ein breites Spektrum an Gesundheitsangeboten gewährleistet werden. Das unternehmenseigene Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit und die damit zusammenhängenden Notfall- und Bereitschaftspläne sowie arbeitsspezifische Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, oder Arbeitsinspektionsgesetz, decken 100% der Beschäftigten und Leiharbeitskräfte ab und sorgen für ein widerstandsfähiges und solides Geschäftsmodell. Die firmeninterne Sicherheitsfachkraft koordiniert die Arbeitssicherheit und Gesundheit gemeinsam mit der Arbeitsmedizinerin und der Personalabteilung und leitet die halbjährlichen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen.

Bei den Hauptrisiken im Beschäftigtenbereich, wie hohe Personalkosten, erhöhte Fehleranfälligkeit bzw. Recruiting-Problemen, bedient sich Croma einer Strategie zur Sicherung von Stamm- und Schlüsselpersonal, bestehend aus umfassenden Mitarbeiterbenefits sowie einer Strategie zur Erhöhung des Innovations- und Problemlösungspotenzials.

Entscheidungen im Zusammenhang mit der Belegschaft werden zuerst auf Führungsebene getroffen und

dann auf operativer Ebene umgesetzt. Die Hauptverantwortung für das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen trägt die Personalleitung. Sie prüft gemeinsam mit anderen beschäftigungsrelevanten Bereichen den aktuellen Status quo und die Zielerreichung anhand wesentlicher Kennzahlen, wie z. B. Fluktuationsrate, Schulungszahlen, Frauenanteil, Gender Pay Gap oder Arbeitgeberbewertung. Bereichsübergreifende monatliche Jour fixes mit der ESG Expert Group sichern einen effizienten Informationsaustausch. Fortschrittsberichte zu den laufenden Projekten werden dem verantwortlichen Geschäftsleiter (COO) vorgelegt und besprochen. Bei Bedarf erfolgt ein Update der implementierten Maßnahmen. Darüber hinaus werden HR-Themen mit nachhaltigkeitspezifischem Hintergrund auch im Rahmen der halbjährlichen ESG Steering Committees behandelt und dem Aufsichtsrat präsentiert.

**Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen**

Croma bietet ihrer Belegschaft zahlreiche Möglichkeiten der Interaktion zu Unternehmensthemen. Das Angebot reicht von einem Betriebsrat über Feedbackgespräche im Rahmen des On- und Offboarding-Prozesses sowie im Rahmen des Performance-Management-

Prozesses (270°-Feedback) bis hin zu Konfliktmanagementgesprächen. Die Prozessergebnisse werden thematisch geclustert und bewertet. Bei Bedarf werden entsprechende Anpassungsmaßnahmen gesetzt, deren Wirksamkeit über Beobachtungen, Rückmeldungen bzw. Indikatoren gemessen wird.

Betriebsrat

Die Betriebsräte für ArbeiterInnen und Angestellte werden für eine Funktionsperiode von fünf Jahren gewählt. Sie können zu allen arbeitsbedingten Themen kontaktiert werden und unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Zur Sicherstellung eines aktuellen Informationsstands zu Mitarbeiterthemen finden monatliche Corporate Management Meetings (CMM) mit Beteiligung des Global Director HR und des Betriebsrats statt. Darüber hinaus ist der Personalchef auch Mitglied des Senior Leadership Teams, das in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung steht. Für Sonderthemen werden anlassbezogene Ad-hoc-Meetings angesetzt. Der Prozess zur Bearbeitung von Beschäftigten-Anliegen gestaltet sich wie folgt:

- Vorstellung des Themas
- Austausch
- Bearbeitung der Anliegen
- Präsentation des Ergebnisses
- Umsetzung

### On- und Offboarding-Feedbackgespräch

Mit neu eingetretenen Beschäftigten wird rund zehn Wochen nach Arbeitseintritt ein Feedbackgespräch im Beisein der Führungskraft und der für Personalentwicklung verantwortlichen Person geführt. Dabei werden die Zusammenarbeit u. a. mit der Führungskraft, der Einarbeitungsstatus, die Eingliederung in das neue Team sowie die Zufriedenheit mit der Position beleuchtet. Besonderer Wert wird auf das vom neuen Beschäftigten angeführte Verbesserungspotenzial gelegt. Das Gespräch wird im HR-Management-System protokolliert und vom Beschäftigten und der Führungskraft unterzeichnet.

Im Fall von Kündigungen erhält jeder Beschäftigte das Angebot eines freiwilligen Offboarding-Gesprächs, welches durch eine HR-Fachkraft durchgeführt wird. Dabei werden u. a. die Gründe für den Austritt, die Zusammenarbeit mit Kollegen und der Führungskraft sowie die Empfehlungsrate analysiert. Die Informationen fließen in bereichsspezifische Statistiken und Bewertungen ein. Nach erfolgtem Austritt erhält die Führungskraft die Bewertungsergebnisse die Zusammenarbeit betreffend.

### Konfliktmanagementgespräch

Im Fall von Konflikten werden im Bedarfsfall vertrauliche Gespräche mit den beteiligten Parteien geführt, mit dem Ziel, einen Lösungsprozess zu erarbeiten. Die Gespräche können sowohl vom Beschäftigten direkt

als auch vom Betriebsrat oder der Führungskraft initiiert werden. Auch in diesem Fall werden die Gespräche seitens der Personalabteilung moderiert und protokolliert und den betroffenen Personen zur Verfügung gestellt.

Idealerweise wird der Konflikt durch eine Konfliktmoderation beseitigt. Er kann aber auch in eine Verwarnung münden (ein entsprechender Verwarnungsprozess ist installiert), die einen Beobachtungszeitraum beinhaltet, um eine weitere Zusammenarbeit zu ermöglichen.

### **Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können**

Die Berücksichtigung von Bedenken der Belegschaft ist ein wichtiger Treiber für die Mitarbeiterzufriedenheit. Dementsprechend wichtig ist es, frühzeitig und regelmäßig Informationen zu Themen zu erhalten, die verbesserungswürdig oder nicht compliancekonform sind. Zuständige Ansprechpartner sind die Arbeitssicherheitsfachkraft, die Arbeitsmedizinerin, der Betriebsrat sowie die HR-Abteilung. Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, mit der HR-Abteilung persönlich oder virtuell Kontakt aufzunehmen oder ihre Beschwerden, Lob, Anregungen und Bedenken über eine anonyme Feedbackbox zu melden. Diese gibt es sowohl als digitales Tool aber auch in Papierform mittels Einwurfbox. Die Anliegen werden von der Personalabteilung bearbeitet und im Rahmen einer monatlichen

digitalen Informationsveranstaltung inkl. weiterer Vorgehensweise präsentiert. Als flankierende Maßnahme hat Croma einen weiteren Kontaktpunkt eingerichtet. Über das unternehmensweite Hinweisgebersystem, welches im Intranet und über die Website zugänglich ist, können auf Wunsch auch anonym Bedenken geäußert werden. Die Wirksamkeitsprüfung der unterschiedlichen Kanäle erfolgt über die Anzahl der Meldungen und Umfragen.

### **Maßnahmen bezüglich wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Wirksamkeit**

Der Bogen der bereits umgesetzten Maßnahmen im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen reicht von flexiblen, individuellen und familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen und einer weitreichenden Home-Office-Regelung über einen firmeneigenen Trainingsraum mit Kursangebot und Teamevents. Darüber hinaus wird eine ärztliche Beratungs- und Impfmöglichkeit am Standort und ein externes Mitarbeiterhilfsprogramm mit Gesundheitsexperten angeboten, welches Beschäftigte bei der Stärkung der mentalen und körperlichen Gesundheit unterstützt. Zur Vermeidung von Überstunden wird Awareness durch automatisierte Reminder bei Erreichung der Maximalarbeitszeit mit verpflichtender Freigabe durch die Führungskraft geschaffen. Darüber hinaus gibt es für Mitarbeitende mit All-in-Verträgen seit 2024 die Möglichkeit der Inanspruchnahme von sechs Zeitausgleichstagen. Diese Maßnahmen

steigern die Arbeitgeberattraktivität und tragen zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit bei. Mit Hilfe von Indikatoren sowie Rückmeldungen wird die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen regelmäßig, d. h. themenabhängig monatlich bis jährlich überprüft.

Bezugnehmend auf das Hauptrisiko Personalkosten setzt Croma auf die Sicherung des Stamm- und Schlüsselpersonals und die Erhöhung des Innovationspotenzials. Diese Ziele werden durch ein umfangreiches Angebot an Entwicklungsmöglichkeiten, ein fundiertes Talente-Management, ein Mentoringprogramm, Schulungs-, Weiterbildungs- und Persönlichkeitsentwicklungsangebote sowie das Knowledge-Retention-Programm erreicht. Letzteres ist Teil der Performance-Management-Prozesse und dient dem Erhalt, Aufbau bzw. der Sicherung von Know-how. Weiters soll zukünftig Vielfalt mit einem effizienten Diversity Management bewusst genutzt werden und damit Berührungspunkte abgebaut, gegenseitige Akzeptanz gefördert und die Innovations- und Problemlösungskompetenz gesteigert werden.

Als flankierende Maßnahmen gibt es themenspezifische Awareness-Kampagnen bzw. Mitarbeiterinformationen in Form von virtuellen Meetings (z. B. Friday Coffees, How to cHRoma), Beiträgen im Intranet und Newslettern. Erfolge konnten im vergangenen Jahr mit dem Führungskräftelehrgang und Leadershipentwicklungsprogramm sowie den Awarenessmaßnahmen im



## Soziales

Kontext der Croma Werte verzeichnet werden. Zur Erreichung unseres Top-Arbeitgeber-Ziels wurde ein

umfassender Maßnahmenkatalog geschnürt.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Zertifizierung Beruf und Familie erzielen	2024
Equity-, Equality-, Diversity- und Inclusion-Strategie entwickeln	2025
Betriebliche Gesundheitsförderung einführen	2025
Age- und Generationenmanagement einführen	2025
Unfallvermeidungsstrategie entwickeln und einführen	2025
ISO 45001 Zertifizierung erzielen	2026

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt



Croma konnte das Familie und Beruf Audit 2023 positiv abschließen. Das Grundzertifikat wurde 2024 in einer feierlichen Zeremonie überreicht.

### Parameter und Ziele

**Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

Croma legt großen Wert auf die Berücksichtigung von Mitarbeiterbelangen und bestätigt

diese Haltung durch die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen. Das Unternehmen möchte seine Arbeitgeberattraktivität weiter ausbauen und hat sich dafür 2023 klare Ziele gesetzt.

Ziel und Etappenziele Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziel</b>	
Nominierung als österreichischer Top-Arbeitgeber erreichen	2026
<b>Etappenziele</b>	
Ausfallsrate <sup>1</sup> konstant unter 5% halten	
Performance-Review-Gespräche bei 100% halten	
Unternehmensbewertung auf Kununu bei mindestens 3 Punkten halten	
Durchschnittliche Schulungszahl pro Mitarbeiter um 20% erhöhen (Basisjahr 2023)	2026
Fluktuationsrate auf 8,5% reduzieren (Basisjahr 2023)	2026
Frauenanteil im Top-Management um 100% steigern (Basisjahr 2023)	2026
Gender Pay Gap beseitigen	2026

<sup>1</sup> Krankenstandsbedingte Ausfallsrate

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

Als Kennzahlen zur Messung der Ziele verwendet das Unternehmen den Gender Pay Gap, den Frauenanteil im Top-Management, Diversitätskennzahlen je Führungsebene, Krankenstandszahlen, Überstundenentwicklung, Fluktuationsrate, Unfallkennzahlen sowie erfolgreich abgeschlossene Zertifizierungen.

### Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Mitarbeiterspezifische Parameter wie z. B. Alter, Geschlecht, Beschäftigungsart, Einstufung oder auch Ein- und Austrittsdatum

werden von der Personalabteilung digital erfasst. Änderungen von personenspezifischen, persönlichen Daten werden vom Beschäftigten der HR-Abteilung bekanntgegeben. Die Beschäftigtenzahlen (Arbeiter und Angestellte) haben sich im Jahresvergleich leicht rückläufig entwickelt, während die Fluktuationsrate deutlich angestiegen ist. Dies ist einerseits branchenbedingt und andererseits der wirtschaftlichen Lage geschuldet. Eine detaillierte Datenübersicht unserer Beschäftigten und deren Veränderung im Jahresvergleich finden sich in den folgenden Tabellen.

Kennzahlen Beschäftigte <sup>1</sup>	2022	2023
<b>Beschäftigte gesamt</b>	<b>438</b>	<b>415</b>
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>176</b>	<b>179</b>
Unbefristete Mitarbeiter	175	178
Befristete Mitarbeiter	1	1
Mitarbeiter ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	159	163
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	17	16
<b>Mitarbeiterinnen gesamt</b>	<b>262</b>	<b>236</b>
Unbefristete Mitarbeiterinnen	260	234
Befristete Mitarbeiterinnen	2	2
Mitarbeiterinnen ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen	192	168
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen	70	68

<sup>1</sup> Beschäftigtenstand 31. Dezember

Neueintritte und Fluktuation <sup>1</sup>	2022	2023
<b>Neueintritte gesamt</b>	<b>81</b>	<b>78</b>
Neueintritte Mitarbeiter	32	32
Neueintritte Mitarbeiterinnen	49	46
<b>Austritte gesamt</b>	<b>61</b>	<b>75</b>
Austritte Mitarbeiter	19	27
Austritte Mitarbeiterinnen	42	48
<b>Fluktuationsrate gesamt (%)</b>	<b>13,9</b>	<b>18,1</b>
Fluktuationsrate Mitarbeiter (%)	10,8	15,1
Fluktuationsrate Mitarbeiterinnen (%)	16,0	20,3

<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage ganzjährig Beschäftigte (Angestellte und Arbeiter)

### Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens

Qualifiziertes Stammpersonal ist von entscheidender Bedeutung für unseren Geschäftserfolg. Im Fall fehlender In-House-Expertise bzw. bei Personalengpässen greift das Unternehmen auf Konsulenten oder Leiharbeitskräfte zurück. Der Bedarf wird von der betreffenden

Abteilung in Form eines Vacancy-Formulars der Personalabteilung gemeldet. Nach erteilten Freigaben kommt es zu Stellenausschreibungen und weiters zur Bearbeitung von Bewerbungseingängen. Die Gespräche werden in zwei Runden abgehalten, eventuell kommen Tools zur Anwendung (Kompetenz- und/oder Persönlichkeitscheck), die bei der Entscheidungsfindung helfen.



Während im Jahr 2022 keine nicht angestellten Beschäftigten für Croma tätig waren, arbeiteten 2023 drei Leiharbeitskräfte für das Unternehmen.

### Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Croma hält alle Arbeitsgesetze ein und erkennt das Recht ihrer Beschäftigten auf Tarifverhandlungen und Vereinigungsfreiheit an. 100% der österreichischen Belegschaft werden durch ArbeitnehmervertreterInnen präsentiert und unterliegt dem Kollektivvertrag für die chemische Industrie. Unabhängig davon, ob es sich um Beschäftigte aus dem Angestellten- oder Arbeiterbereich handelt.

### Diversitätsparameter nach Führungsebenen

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit ist die Vielfalt unserer Beschäftigten ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Croma. Wir geben unserer Belegschaft genügend Spielraum, um ihre Individualität, unterschiedliche Mentalität oder Kultur in ihre Arbeitsweise einzubringen. Die Diversitätsparameter sind im HR-Tool (Sage) hinterlegt und können auf Basis der unterschiedlichen Führungsebenen ausgewertet werden. Nachdem die Daten in Sage 2023 erstmalig nach Führungsebenen unterschieden wurden, gibt es noch keinen Jahresvergleich.

Diversitätsparameter nach Führungsebenen <sup>1</sup>	2023
<b>Männer Geschäftsführung</b>	<b>4</b>
<b>Frauen Geschäftsführung</b>	<b>0</b>
Männer Geschäftsführung (%)	100,0
Frauen Geschäftsführung (%)	0,0
Mitglieder Geschäftsführung unter 30 Jahren (%)	0,0
Mitglieder Geschäftsführung 30-50 Jahre (%)	25,0
Mitglieder Geschäftsführung über 50 Jahren (%)	75,0
<b>Mitarbeiter mittlere Führungsebene (%)</b>	<b>84,6</b>
<b>Mitarbeiterinnen mittlere Führungsebene (%)</b>	<b>15,4</b>
Mittlere Führungsebene unter 30 Jahren (%)	0,0
Mittlere Führungsebene 30-50 Jahre (%)	62,5
Mittlere Führungsebene über 50 Jahre (%)	37,5
<b>Mitarbeiter untere Führungsebene (%)</b>	<b>56,4</b>
<b>Mitarbeiterinnen untere Führungsebene (%)</b>	<b>43,6</b>
Untere Führungsebene unter 30 Jahren (%)	7,7
Untere Führungsebene 30-50 Jahre (%)	76,9
Untere Führungsebene über 50 Jahre (%)	17,9
<b>Mitarbeiter Nicht-Führungsebene (%)</b>	<b>38,2</b>
<b>Mitarbeiterinnen Nicht-Führungsebene (%)</b>	<b>61,9</b>
Nicht-Führungsebene unter 30 Jahren (%)	16,3
Nicht-Führungsebene 30-50 Jahre (%)	69,9
Nicht-Führungsebene über 50 Jahre (%)	13,9

<sup>1</sup> Beschäftigtenstand 31. Dezember  
 Geschäftsführung: Obere Führungsebene; Bereichsleitung: Mittlere Führungsebene; Abteilungs- und Teamleitung: Untere Führungsebene

### Angemessene Entlohnung

Eine angemessene Entlohnung der Belegschaft wird über den Kollektivvertrag für die chemische Industrie sichergestellt. Die Gehaltshöhe wird auf Basis der Einstufung der in der Stellenbeschreibung festgelegten Tätigkeit berechnet. Die Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen Vergütungsstruktur erfolgt mittels regelmäßiger Analysen und Branchen-Benchmarks, welche einen Abgleich zwischen internen und marktspezifischen Anforderungen ermöglichen. Abhängig von der Qualifikation leistet Croma auch Überzahlungen. Änderungen der Gehaltsstruktur erfolgen durch die Kollektivverhandlungen bzw. durch ArbeitnehmerInnenvertretungen.

### Sozialschutz

Cromas Belegschaft ist über die österreichischen Sozialschutzsysteme abgesichert. Diese greifen im Fall von Krankheit, Arbeitslosigkeit und -unfällen, Elternkarenz sowie Pension. Zudem bietet das Unternehmen eine freiwillige Pensionsvorsorge ab dem 4. Monat der Zugehörigkeit und leistet einen monatlichen Zuschuss.

### Menschen mit Behinderungen

Gemäß österreichischem Gesetz sind Unternehmen, die mehr als 25 Mitarbeitende beschäftigen, dazu verpflichtet, je 25 Beschäftigte einen begünstigten Menschen mit Behinderung einzustellen. Croma hat die erforderliche Pflichtzahl 2022 und 2023 nicht erreicht und leistet eine entsprechende Ausgleichstaxe an das Bundessozialamt.

Menschen mit Behinderungen <sup>1</sup>	2022	2023
<b>Menschen mit Behinderungen gesamt (%)</b>	<b>0,9</b>	<b>1,4</b>
Mitarbeiter mit Behinderungen (%)	0,2	0,2
Mitarbeiterinnen mit Behinderungen (%)	0,7	1,1

<sup>1</sup> Beschäftigtenstand 31. Dezember



Croma unterstützt seit 2023 die Plattform „techshelikes“, indem sie technisches Equipment, wie z. B. Laptops, zur Verfügung stellt. Die Plattform hat das Ziel Technik und Technologie für Frauen und Mädchen attraktiver und zugänglicher zu machen.

**Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung**

Die Mitarbeiterentwicklung ist für Croma ein zentraler Erfolgsfaktor, der dem Unternehmen mit der Förderung individueller Kompetenzen und Stärken, unternehmensweiten Weiterbildungsmöglichkeiten sowie gezielten Investitionen in Führungs- und Fachpersönlichkeiten einen langfristigen Wettbewerbsvorteil sichert. Zu diesem Zweck ist für jedes Jahr ein Weiterbildungsbudget vorgesehen. Die Anmeldung zu einer Schulungsmaßnahme erfolgt über einen digitalen Freigabeprozess. Die Bedarfsanmeldung findet im Rahmen der Zielevereinbarungen statt und ist im HR-System dokumentiert. Die Verwaltung und Betreuung liegt in der Verantwortung des Bereichs Personal- und Organisationsentwicklung.

Darüber hinaus gibt es verpflichtende Performance-Review-Gespräche für den gesamten Angestelltenbereich, die jährlich durchzuführen sind. Im Berichtszeitraum betrug der geschlechtsspezifische Anteil an diesen Gesprächen 60% Mitarbeiterinnen und 40% Mitarbeiter. In Bezug auf den ArbeiterInnenbereich erfolgt diese Maßnahme auf freiwilliger Basis. Eine weitere Maßnahme stellen Kompetenzentwicklungsgespräche dar. Der Fokus liegt dabei auf einer verbesserten Übereinstimmung der strategischen Unternehmensziele mit den vorhandenen Kompetenzen. Die entsprechenden Daten wurden 2023 erstmalig erhoben. Dementsprechend gibt es keinen Jahresvergleich.

Parameter Schulungen <sup>1</sup>	2023
<b>Schulungsstunden nach Geschlecht gesamt</b>	<b>7.207</b>
Mitarbeiter	2.883
Mitarbeiterinnen	4.324
<b>Durchschnittliche Schulungsstunden nach Geschlecht gesamt</b>	<b>17</b>
Mitarbeiter	16
Mitarbeiterinnen	18

<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage ganzjährig Beschäftigte im Berichtszeitraum

Parameter Kompetenzentwicklung <sup>1</sup>	2023
<b>Kompetenzentwicklungsgespräche nach Geschlecht gesamt</b>	<b>45</b>
Mitarbeiter	17
Mitarbeiterinnen	28
<b>Prozentsatz der Kompetenzentwicklungsgespräche nach Geschlecht gesamt (%)</b>	<b>100,0</b>
Mitarbeiter (%)	38,0
Mitarbeiterinnen (%)	62,0
<b>Kompetenzentwicklungsgespräche nach Führungsebenen gesamt</b>	<b>45</b>
Obere Führungsebene	2
Mittlere Führungsebene	2
Untere Führungsebene	19
Nicht-Führungsebene	22
<b>Prozentsatz der Kompetenzentwicklungsgespräche nach Führungsebenen gesamt (%)</b>	<b>100,0</b>
Obere Führungsebene (%)	4,4
Mittlere Führungsebene (%)	4,4
Untere Führungsebene (%)	42,2
Nicht-Führungsebene (%)	48,9

<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage ganzjährig Beschäftigte und Anzahl der tatsächlich geführten Gespräche

**Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit**

Das österreichische ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, das die Pflichten und Rechte im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutzmaßnahmen am Arbeitsplatz regelt, deckt 100% der Belegschaft ab. Darüber hinaus gibt es ein internes Arbeitssicherheitsmanagementsystem mit einem breiten Spektrum an internen Sicherheitsschulungen, die

vom sicheren Umgang mit Chemikalien bzw. Geräten/Maschinen über Brandschutzunterweisungen bis zur korrekten Handhabung des TOTMANN Handys (funktionale Personen-Notsignal-Funktion bei Alleinarbeit) oder das Arbeiten auf Dächern reichen. Die entsprechenden Nachweise werden gesammelt und liegen bei der Arbeitssicherheitsfachkraft auf. Im Fall von handwerklichen Tätigkeiten durch Fremdfirmen auf dem Firmengelände gibt es ebenfalls Unterweisungen.

## Soziales

Die Sicherheitsfachkraft führt regelmäßige Begehungen zur Ermittlung und Beurteilung von Gefahren durch. Darunter fallen u. a. die Prüfung von Leitern, Aufstiegshilfen und Absturzsicherungen. Die entsprechenden Ergebnisse werden in einem Begehungsbericht dokumentiert. Eine vorbeugende Arbeitssicherheitsmaßnahme ist die Meldung von situations- und arbeitsbedingten Gefahren, die für alle Beschäftigten verpflichtend ist. Die festgestellten Mängel werden über eine Prozessmanagement-Software (ConSense) erfasst und müssen vom Verantwortlichen innerhalb einer gesetzten Frist behoben werden.

Unfälle sowie Beinahe-Unfälle sind der Sicherheitsfachkraft zu melden und werden aufgezeichnet. In der Folge sind die entsprechenden Zahlen sowie die Unfallhäufigkeitsrate (LTIR) aufgelistet. Letztere ist eine wichtige Steuerungsgröße und spiegelt die arbeitssicherheitspezifische Leistungsfähigkeit eines Unternehmens wider. Im vergangenen Jahr gab es weder einen tödlichen Arbeitsunfall noch arbeitsbedingte Erkrankungen. Während der LTIR-Wert erfreulicherweise mit drei Unfällen und 4,9 im Jahr 2022 auf zwei Unfälle und 3,2 verringert werden konnte, sind die Ausfallstage von 2022 auf 2023 um 59 Tage gestiegen.

Parameter Gesundheitsschutz und Sicherheit <sup>1</sup>	2022	2023
<b>Prozentsatz der Beschäftigten<sup>1</sup>, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind (%)</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0	0
Todesfälle durch arbeitsbedingte Erkrankungen	0	0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	3	2
Rate <sup>2</sup> meldepflichtiger Arbeitsunfälle <sup>3</sup> LTIR	4,9	3,2
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen	0	0
Ausfallstage (aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, Todesfälle, Unfälle oder Krankheiten)	23	82

<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage ganzjährig Beschäftigte

<sup>2</sup> Berechnung Rate auf Grundlage von 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden

<sup>3</sup> Berechnung Arbeitsunfälle mit mind. einem Tag Ausfall ohne privat bedingte Wegunfälle



### Parameter für Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Der Anspruch auf Pflegefreistellung für die Pflege von Kindern oder im Haushalt lebenden Angehörigen ist in Österreich gesetzlich geregelt, beträgt grundsätzlich eine Woche pro Jahr (im Ausmaß der wöchentlichen Arbeitszeit)

und gilt für 100% der Beschäftigten. Bei pflegebedürftigen Kindern unter zwölf Jahren gibt es die Möglichkeit einer erweiterten Pflegefreistellung in Form einer Zusatzwoche. Der Prozentsatz des familiär bedingten Urlaubs ist leicht gestiegen.

Parameter Pflegefreistellung <sup>1</sup>	2022	2023
<b>Prozentsatz der Beschäftigten, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Prozentsatz der Beschäftigten, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben gesamt</b>	<b>19,0</b>	<b>23,0</b>
Inanspruchnahme durch Mitarbeiter (%)	8,0	11,0
Inanspruchnahme durch Mitarbeiterinnen (%)	11,0	12,0

<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage ganzjährig Beschäftigte

## Soziales

### Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

Gleichwertige und wettbewerbsfähige Gehälter steigern nicht nur die Arbeitgeberattraktivität, sondern führen auch zu einer Motivationssteigerung und zu erhöhter Unternehmensloyalität. Zur Sicherstellung einer vergleichbaren Vergütungsstruktur zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten führte Croma 2023 erstmalig eine Gender-Pay-Gap-Analyse durch. Die aktuelle Auswertung hat ergeben, dass sich Croma mit 12,5% im Bereich des europäischen Durchschnittswerts bewegt und Optimierungsbedarf besteht. Dem wurde in Form eines entsprechenden Etappenziels Rechnung getragen. Das Verhältnis zwischen der Vergütung der höchstbezahlten Einzelperson und dem Median der Vergütung des Beschäftigten beläuft sich auf 3,6.

### Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Die Förderung der Menschenrechte hat bei Croma viele Gesichter und spiegelt sich in zahlreichen Projekten und Richtlinien im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheit, Unternehmenswerten, fairen Arbeitspraktiken und Schutz der Privatsphäre wider. Vorfälle bzw. Beschwerden inkl. Geldbußen oder Sanktionen im Zusammenhang mit wesentlichen, menschenrechtsspezifischen Auswirkungen werden über die Rechtsabteilung abgewickelt. Im Berichtszeitraum und dem Jahr 2022 gab es 0 Vorfälle.



# Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Croma achtet die angeborene Würde und die Rechte jedes Einzelnen, wie sie auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgehalten sind. Das Thema Menschenrechte wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeit sorgfältig analysiert, mit dem Ergebnis, dass aufgrund der komplexen und globalen Wertschöpfungskette potenzielle negative Auswirkungen im

Zusammenhang mit der Verletzung der Menschenrechte, besonders in Bezug auf die Einbeziehung von Arbeitskräften und die Möglichkeit der Äußerung von Bedenken, nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Mit wesentlichen Risiken und Chancen wird das Unternehmen aufgrund des spezifischen Produktportfolios in den kommenden Jahren jedoch nicht konfrontiert sein.

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Verletzung von Menschenrechten (potenziell)	Vor- und nachgelagerter Prozess	

## Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Mit dem Ziel, den potenziellen negativen Auswirkungen wirksam entgegenzutreten, hat Croma ihr klares Bekenntnis zu den Menschenrechten sowohl in der vor- als auch nachgelagerten Wertschöpfungskette in einem gesonderten Code of Conduct für Geschäftspartner festgehalten.

Der Leitfaden soll sicherstellen, dass sämtliche aktuelle und zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen mit Croma die enthaltenen Richtlinien und Erwartungen im Menschenrechtsbereich erfüllen. Darüber hinaus werden neue Geschäftspartner mittels Fragebogen ab 2024 auch bezüglich ihrer ESG-Maßnahmen gescreent. Die Bewertung sowie das Ranking der Partnerunternehmen erfolgen über das Global Sustainability & IMS Department (GSID).

Die Steuerung und Evaluierung der in diesem Bereich gesetzten Ziele und Maßnahmen erfolgt über das GSID, welches den Mitgliedern der ESG Expert Group, dem CFO sowie dem ESG Steering Committee regelmäßige Updates gibt. Dieses fungiert auch als Letztinstanz für strategische sowie taktische Entscheidungen und Freigaben sowie Budgetgenehmigungen.

### Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Die direkte Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ist schwierig, weshalb Croma auch auf Methoden der indirekten Einbeziehung zurückgreift. Eine Möglichkeit sind Meldungen, die über das auf der Croma Website zugängliche Meldesystem getätigt werden können. Um die Awareness für das Thema bei den Geschäftspartnern zu steigern, setzt das Unternehmen einerseits auf den Code of Conduct für Geschäftspartner sowie die Geschäftspartnerqualifizierung. Andererseits bedient es sich eines 2023 eingeführten, standardisierten Stakeholder-Engagement-Prozesses, der für alle wesentlichen Stakeholder-Gruppen gilt und jährlich auf Aktualität geprüft wird. Die Engagement-Methoden reichen dabei von persönlichen Gesprächen und Advisory Boards über Vertragsverhandlungen bis hin zu Audits. Für 2024 ist eine

unternehmensweite Online-Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit geplant. In einem nächsten Schritt sind eigene ESG-Schulungen vorgesehen, die zukünftig auf Geschäftspartner ausgeweitet werden sollen. Dabei wird nicht nur das Commitment zum Verhaltenskodex für Partnerunternehmen erhoben, sondern auch welche Standards bzw. Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Schutz der Menschenrechte implementiert wurden und ob es diesbezüglich Verfehlungen oder Verfahren gibt.

### Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Mit dem auf der Croma Website zugänglichen Hinweisgebersystem gibt es ein Instrument, welches es externen Stakeholdern in der gesamten Wertschöpfungskette erlaubt, mögliches Fehlverhalten, Hinweise oder Bedenken zu melden, die auch im Menschenrechtsbereich angesiedelt sein können. Diese Meldungen helfen uns nicht nur, faire Betriebs- und Geschäftspraktiken entlang unserer Wertschöpfungskette zu berücksichtigen, sondern auch Risiken zu minimieren und frühzeitig Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Dabei werden die Informationen vertraulich behandelt und die Anonymität der Meldenden gewährleistet.

## Soziales

### Maßnahmen bezüglich wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Wirksamkeit

Zur Sicherung der Menschenrechte entlang ihrer Wertschöpfungskette hat Croma Prozesse und Richtlinien eingeführt, die uns dabei helfen sollen, die Nachhaltigkeitsperformance unserer Geschäftspartner besser einschätzen zu können und darüber hinaus die Awareness für das Thema zu erhöhen. In einem ersten Schritt wurde die Geschäftspartnerqualifizierung um ESG-Aspekte ergänzt. Partnerunternehmen, die unsere Richtlinien auch im Zusammenhang mit der Einhaltung der Menschenrechte unterschreiten, werden dadurch

frühzeitig identifiziert. Dies ermöglicht eine zeitnahe Umsetzung von Gegenmaßnahmen. Die Bewertung und Priorisierung der Geschäftspartner nach ESG-Kriterien erfolgt über das Global Sustainability & IMS Department. Als flankierendes Instrument zur Förderung fairer Arbeitspraktiken dient der neue, für Partnerunternehmen verpflichtende Verhaltenskodex, der Ende 2023 eingeführt wurde und auf den in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Verträgen gesondert hingewiesen wird. In diesem Zusammenhang wurden zielspezifische Maßnahmen definiert, die teilweise bereits umgesetzt wurden.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Code of Conduct für Geschäftspartner einführen	2024
Konzept für ESG Screening inkl. Analyseverfahren entwickeln	2025

● in Planung
 ● in Umsetzung
 ● umgesetzt

### Parameter und Ziele

#### Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Als Zielsetzungen im Bereich Schutz der Menschenrechte für die kommenden Jahre wurden ein Hauptziel und zwei Etappenziele definiert.

Zur Messung des Fortschrittsstands bei der Zielerreichung bedient sich Croma der Anzahl der durchgeführten Screenings und der festgestellten Verfehlungen bzw. Unregelmäßigkeiten sowie der Anzahl der Fälle zur Beseitigung von Menschenrechtsverletzungen.

Ziel und Etappenziele Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziel</b>	
ESG Screening aller Croma Geschäftspartner durchführen	2026
<b>Etappenziele</b>	
Commitment aller neuen Vertragspartner zum Code of Conduct einfordern	2024
Commitment aller Partnerunternehmen zum Code of Conduct einfordern	2025

● in Planung
 ● in Umsetzung
 ● umgesetzt





# Verbraucher und Endnutzer



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Für Croma haben das Wohlbefinden der Endnutzer und die Patientensicherheit oberste Priorität. Um diese zu gewährleisten, hat das Unternehmen eine Reihe von Standards, Verfahren und Richtlinien etabliert. Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse erhobenen potenziellen negativen Auswirkungen reichen von Gesundheitsbeeinträchtigungen über eine verstärkte Verunsicherung gegenüber der eigenen Körperlichkeit bis zu einer verfälschten Selbstwahrnehmung. Diesen Herausforderungen begegnet Croma mit einem umfassenden Schulungs- und Aufklärungsangebot und dem Ziel, mit der Behandlung ein natürliches Ergebnis zu erzielen. Als tatsächliche positive Auswirkungen sind die Beseitigung von Seheinschränkungen, die Reduktion von Gelenkschmerzen durch Hyaluronsäurebehandlungen sowie gesteigertes Wohlbefinden anzuführen.

Die durchgeführte Analyse ergab keine finanziellen Risiken, sehr wohl aber Chancen im Segment der Neukundengewinnung. Die Produktattraktivität und -sicherheit von Kunden und Patienten wird einerseits durch die frühzeitige MDR-Zulassung der Hyaluronsäure-Filler-Serie, Produktprüfungen durch international anerkannte Notified Bodies und intensive klinischen Studien erzielt. Andererseits kann diese durch die Ausrichtung hin zu einer umweltschonenderen bzw. kreislauffähigen Produktpalette zusätzlich gesteigert werden.

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Gefährdung finanzieller Grundlage (potenziell)	Nachgelagerter Prozess	Durchführung zu häufiger und unnötiger Behandlungen
Gesundheitsbeeinträchtigungen (potenziell)	Nachgelagerter Prozess	Durch unsachgemäße Behandlungsmethoden
Verstärkung verfälschte Selbstwahrnehmung (potenziell)	Kernprozess und nachgelagerter Prozess	Vermittlung falsches bzw. unerreichbares Schönheitsideal, unethische Werbepraktiken
Positive Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Beseitigung von Seheinschränkungen (tatsächlich)	Nachgelagerter Prozess	Katarakt-Operationen
Gesteigerte Patientensicherheit und -gesundheit (tatsächlich)	Kernprozess und nachgelagerter Prozess	Etabliertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 13485
Reduktion von Gelenkschmerzen (tatsächlich)	Nachgelagerter Prozess	Hyaluronspritzenkur
Steigerung psychisches Wohlbefinden (tatsächlich)	Nachgelagerter Prozess	Rekonstruktive Medizin
Chancen	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Neukundengewinnung	Umsatz, langfristige Entwicklung des Geschäftsmodells	Gesteigerte Markenattraktivität durch hohe Produktsicherheit und -qualität und umweltfreundlicheres Produktdesign

**Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**  
**Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern**

Beim Management der festgestellten Auswirkungen und Chancen fokussiert sich das Unternehmen auf ein Praxismanagement-Tool für Ärzte (CliniCore), ein umfangreiches Consulting-Angebot und spezifische Schulungen sowie die Verstärkung der Bemühungen bezüglich ethischem Marketing. Darüber hinaus gewährleistet Croma mit Hilfe von intensiven klinischen Studien, einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, einem nach ISO 13485 etablierten Qualitätsmanagementsystem und strengen Produktprüfungen durch Gesundheitsbehörden und dem Notified Body TÜV eine hohe Produktsicherheit und -qualität. Weiters haben wir ein klares Bekenntnis zur Entwicklung von umweltfreundlicheren Produkten abgegeben.

Die Hauptverantwortung für die Steuerung sowie Evaluierung der gesetzten Ziele liegt themenabhängig im Bereich Quality Unit, in der Regulatory-Affairs-Abteilung sowie bei Research und Development. Unterstützt werden die Verantwortlichen durch das Sustainability & IMS Department, der die Agenden in der ESG Expert Group behandelt und mit der Geschäftsleitung abstimmt. Updates bezüglich Fortschrittsstand der Projekte oder notwendiger Anpassungsmaßnahmen werden dem ESG Steering Committee vorgestellt und im Aufsichtsrat präsentiert.

**Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen**

Croma hat keinen direkten Patientenkontakt. In Bezug auf ihre wesentlichen Anspruchsgruppen hat das Unternehmen 2023 einen Stakeholder-Engagement-Plan aufgesetzt, der sicherstellen soll, dass unternehmensrelevante Informationen u. a. im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsspezifischen Aspekten so zeitnah wie möglich zwischen den wesentlichen Anspruchsgruppen ausgetauscht werden. Dieser Prozess wird jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus werden tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen, vor allem was die Produktqualität und Patientenzufriedenheit betrifft, im Rahmen der im Vorfeld durchgeführten klinischen Studien direkt über die Teilnehmenden erfasst. Ein weiteres Instrument zur Messung der Patientenzufriedenheit stellen die Erfahrungswerte der beauftragten Gesundheitsdienstleister dar.

**Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können**

Unerwünschte Ergebnisse im Zusammenhang mit der Behandlung werden patientenseitig direkt mit dem verantwortlichen Arzt besprochen und, sofern möglich, sofort beseitigt. Bei negativen Effekten im Zusammenhang mit dem Produkt setzt sich der behandelnde Arzt mit dem Unternehmen in Verbindung. Croma verfügt über ein umfassendes

System zu Sicherheitsüberwachung und Risikomanagement im Produktbereich. So werden produktspezifische Beschwerden bzw. Meldungen von Patienten oder Gesundheitsdienstleistern mittels eines medizinischen Informationsdienstes erfasst. Die entsprechenden Informationen werden in Datenbanken gesammelt, geprüft und bewertet. Bei Symptomen oder Wirkungen, die nicht im Zuge der Risikoanalyse bewertet wurden, erfolgt eine genaue Untersuchung. Bei Bedarf werden entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet, die bis zur Produktelimination reichen können. Kontaktinformationen finden sich in der Verpackungsbeilage sowie auf der Croma Website (pharmacovigilance@croma.at, complaint@croma.at) und bei den länderspezifischen Gesundheitsbehörden. Reklamationen Arzneimittel betreffend werden vom Bereich Pharmacovigilance und der Abteilung Quality Assurance & Compliance bearbeitet (z. B. Letybo). Meldungen im Zusammenhang mit Medizinprodukten, wie z. B. Filler sowie Kosmetikprodukte, werden von der Abteilung Quality Assurance & Compliance verantwortet.

Die Meldungen werden nach Produktgruppe und allgemeinen Meldungen unterteilt und auf Produkt-Performance-Basis bewertet. Die Bewertung umfasst halbjährliche Auswertungen mit Analyse der produktspezifischen Gesamtzahl der Reklamationen in Relation zu den Verkaufszahlen sowie eine Trendbeobachtung. Darüber hinaus

finden Prozess-Performance-Messungen statt, die u. a. eine regelmäßige Auswertung der Bearbeitungsfrist von Reklamationen beinhalten, mit dem Ziel, diese so kurz wie möglich zu halten. Im Berichtszeitraum wurden rund 440 Complaints registriert und bearbeitet.

Bedenken bezüglich Verfehlungen im Zusammenhang mit den Croma Werten oder dem Code of Conduct können mit Hilfe des Hinweisgebersystems gemeldet werden.

**Maßnahmen bezüglich wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Wirksamkeit**

Anwendungen im ästhetischen Bereich erfolgen nach ausführlichen Aufklärungsgesprächen durch Gesundheitsdienstleister, die Croma Schulungen zur korrekten Produkthanwendung erhalten haben. Diese zielen auf ein frisches und natürliches Erscheinungsbild ab.

Um die Patientensicherheit und -gesundheit zu erhöhen und die Produktqualität sicherzustellen, hat Croma vorzeitig mit der Umstellung vom bisher gültigen Medizinprodukteprozess auf die neue Medical Device Regulation (MDR) begonnen. Darüber hinaus sorgen umfangreiche und robuste Qualitätskontrollen entlang des gesamten Produktlebenszyklus dafür, dass Patienten hochqualitative Produkte erhalten, die ihren Erwartungen gerecht werden, und sowohl fundierte als auch verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen können.

## Soziales

Unethische Marketing- und Behandlungsmethoden kommen für Croma keinesfalls in Frage. Die stetige Weiterentwicklung der Produkte, aber auch die Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsperformance stehen auf der Agenda der

Nachhaltigkeitsstrategie, welche spezifische Maßnahmenpakete beinhaltet.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Alle technischen Dossiers nach Produktgruppen, Einreichung und Durchführung der Bewertungsverfahren neu erstellen	2024
ESG in externes Schulungsprogramm integrieren	2025
Leitfaden für Ethisches Marketing entwickeln	2025

● in Planung
 ● in Umsetzung
 ● umgesetzt



## Parameter und Ziele

**Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

Für Croma haben sowohl die patientenbezogene Sicherheit und Gesundheit als auch ihre Zufriedenheit oberste Priorität. Dieses Bekenntnis spiegelt sich in bereichsspezifischen Zielen wider.

Der Erfolg der Zielerreichung sowie der Maßnahmenumsetzung wird anhand spezifischer Kennzahlen gemessen, welche u. a. die Anzahl der produzierten, nachhaltigen sowie neu zugelassenen Produktgruppen sowie die Gesamtzahl der ESG-Schulungen und durchgeführten Screenings umfassen.

Ziele und Etappenziele Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziele</b>	
Alle bestehenden Produktgruppen unter MDR neu zulassen	2024
Screening aller Marketingkampagnen nach Grundsätzen für Ethisches Marketing durchführen	2026
<b>Etappenziele</b>	
MDR-Neuzulassung für 50% der Produktgruppen erreichen	2023
MDR-Neuzulassung aller dermalen Filler (100%) erzielen	2024
Screening-Parameter für Ethisches Marketing entwickeln	2025

● in Planung
 ● in Umsetzung
 ● umgesetzt

## Unser verantwortungsvoller Umgang mit ...

... Geschäftspartnern und Mitarbeitenden sowie gesetzlichen und internen Anforderungen spiegelt sich in unserem Code of Conduct wider. Denn wir legen unser Augenmerk auf eine ethische Unternehmensführung. Sie stärkt nicht nur die vertrauensvollen bzw. langfristigen Beziehungen zu unseren Beschäftigten und Partnerunternehmen, sondern auch unser Unternehmensimage, die Resilienz des Geschäftsmodells sowie unsere Rentabilität.

Darüber hinaus trägt sie zur Risikominimierung bei. Unsere Unternehmensaktivitäten, aber auch jene in der Lieferkette entsprechen den geltenden Gesetzen. Sie stehen zudem sowohl mit den internationalen ethischen Standards als auch mit den Unternehmenswerten von Croma im Einklang, welche die Basis für unseren Verhaltenskodex bilden. Richtlinien, Verfahren sowie Schulungen sollen faire und gesetzeskonforme Betriebs- und Geschäftspraktiken im Unternehmen sowie in der Lieferkette sicherstellen.

# Governance



# Unternehmenspolitik



## Strategie

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Werteorientiertes Verhalten und eine integre Unternehmenskultur sind der Geschäftsleitung von Croma wichtig. Vor diesem Hintergrund wurden vor einigen Jahren die Croma Werte Zusammenarbeit, Zuverlässigkeit, Aufgeschlossenheit, Sinn und Zielerreichung definiert. Sie bilden das Fundament der Unternehmenskultur. Diese ist aktuell mit einer Reihe von wesentlichen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen konfrontiert. Der Bogen spannt sich dabei von der Benachteiligung europäischer Unternehmen und Geschäftstätigkeiten mit von Krisen oder Wirtschafts-sanktionen betroffenen Ländern über Leistungseinbußen und Imageverlust aufgrund einer fehlenden Wertebasis bis zu mangelhaften Sicherheitsvorkehrungen, was die Whistleblower-Richtlinie betrifft und Verursachung von Tierleid. Den genannten Auswirkungen tritt das Unternehmen mit einer Wertekampagne, verstärkten Kontrollen in der Lieferkette, dem Fokus auf europäische Lieferanten sowie der Bevorzugung von AAALAC (Association for Assessment

and Accreditation of Laboratory Animal Care International) akkreditierten externen Laboren entgegen.

Im Zusammenhang mit finanziellen Risiken können Umsatzeinbußen durch schlechte ESG-Ratings sowie Lieferengpässe bzw. -unterbrechungen durch globale Lieferketten oder Reputationsverlust eintreten. Ein weiteres potenzielles Risiko stellen Leistungs- und Effizienzbeeinträchtigungen dar. Demgegenüber stehen finanzielle Vorteile durch verbesserte Bedingungen am Kapitalmarkt aufgrund guter ESG Ratings und langfristiger Geschäftserfolg sowie erhöhte Resilienz bedingt durch effizientes Nachhaltigkeits- und Risikomanagement. Weiters können die Stärkung der Kundenbeziehungen, die Erweiterung bzw. Anpassung des Produkt- und Leistungsportfolios mit Fokus auf MDR-Zulassung und Nachhaltigkeit eine Umsatz- und Auftragssteigerung herbeiführen und neue Absatzmärkte ins Spiel bringen. Die Konzentration auf europäische Lieferanten bzw. Produzenten für die Eigenproduktion fördert stabilere Lieferketten.

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Negative Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Benachteiligung europäischer Lieferanten bzw. Produzenten (tatsächlich und potenziell)	Vor- und nachgelagerter Prozess, Kernprozess	Rohstoffbezug und Vertrieb aus Nicht-EU-Ländern
Geschäftstätigkeit mit sanktionierten bzw. krisenbetroffenen Ländern (tatsächlich und potenziell)	Kernprozess und nachgelagerter Prozess	Ethischer Aspekt
Nicht-Einhaltung der EU Whistleblower Directive (potenziell)	Kernprozess	Unzureichende Schutzmaßnahmen
Verursachung Tierleid (tatsächlich)	Vorgelagerter Prozess	Neurotoxintest an Mäusen
Positive Auswirkungen	Relevanz	Anmerkungen
Kürzere Transportwege (tatsächlich und potenziell)	Vor- und nachgelagerter Prozess, Kernprozess	Fokus auf lokale bzw. europäische Partner
Qualitätsverbesserungen (tatsächlich und potenziell)	Vor- und nachgelagerter Prozess, Kernprozess	Verstärkung der sicherheits- und gesundheitspezifischen Kontrollen
Erhöhtes Wohlbefinden durch verstärkten Team-zusammenhalt (tatsächlich)	Kernprozess	Gelebte Unternehmenskultur
Risiken	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Leistungs- und Effizienzbeeinträchtigung	Betriebskosten	Fehlender, gemeinsamer Wertekatalog
Lieferkettenausfälle	Umsatz	Krisenanfälligere, globale Lieferketten
Reputationsverlust	Umsatz	Unfaire Geschäftspraktiken
Umsatzeinbußen durch ESG Ratings	Umsatz	Negative Bewertungen
Chancen	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Auftragssteigerung und Erschließung neuer Märkte	Umsatz	Erweiterung Produktportfolio mit Fokus Nachhaltigkeit
Sicherung des Geschäftserfolgs	Langfristige Entwicklung des Geschäftsmodells, Umsatz	Nachhaltigkeitsmanagement

Chancen	Finanzielle Wirkung	Anmerkungen
Stabilisierung der Lieferketten	Umsatz	Fokus auf lokale bzw. europäische Partner
Stärkung der Kundenbeziehungen	Umsatz	Stakeholder Engagement, gemeinsamer Verhaltenskodex
Stärkung der Unternehmensresilienz	Langfristige Entwicklung des Geschäftsmodells	Corporate Risk Management mit ESG-Fokus
Verbesserte Bedingungen am Kapitalmarkt	Finanzierungskosten	Gute ESG Ratings

**Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

**Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur**

Das Fehlen von gemeinsamen Werten kann die Leistungsfähigkeit und die Effizienz beeinträchtigen. Unlautere Geschäftsgebaren können zu einem Imageverlust führen. Die Croma Unternehmenskultur bildet die Unternehmens-DNA und gleichzeitig die Basis unseres verantwortungsvollen Personalmanagements. Flankierend dazu und darauf aufbauend dienen der Code of Conduct für Beschäftigte und jener für Geschäftspartner – beide stehen in Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption – als zusätzliche Leitfäden für faire Betriebs- und Geschäftspraktiken. Ein weiteres Instrument, um mehr Awareness für das Nachhaltigkeitsthema zu schaffen, stellen die Geschäftspartnerqualifizierung nach ESG-Kriterien und die Einführung des Corporate Risk Managements dar, das 2023 gestartet wurde. Bei der Einführung ihres Corporate Risk

Managements orientiert sich Croma an der ISO 31000. Die vollständige Einführung des Managementsystems, welches um ESG-spezifische Risiken aus dem COSO-Rahmenwerk ergänzt wird, soll bis längstens 2025 erfolgen.

Zur effektiven Bekämpfung von Fehlverhalten und zum Schutz des Unternehmens vor Risiken und Schäden hat Croma auf ihrer Website ein Hinweisgebersystem installiert, über das Verfehlungen anonym gemeldet werden können. Die Meldungen ergehen direkt an den Compliance Officer.

Die Steuerung und Fortschrittsüberwachung der Zielerreichung im Zusammenhang mit fairen Geschäftspraktiken erfolgt über die Leitung des Legal Departments bzw. den Compliance Officer. Die Evaluierung der Zielsetzungen im Bereich des Schulungsprogramms erfolgt über das HR Department, während die unternehmensspezifischen Risiken und Chancen vom Corporate Risk Manager verantwortet werden. Die bereichsspezifischen Fortschritte und Projektergebnisse werden im

Rahmen der ESG Expert Group Meetings besprochen und dem CFO, dem ESG Steering Committee sowie dem Aufsichtsrat regelmäßig präsentiert.

**Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur**

Die Croma Werte sind Teil der Leistungsbeurteilungsgespräche, von Peer-Group-Feedbacks sowie Onboarding-Prozessen. Sie fassen sämtliche Verhaltensregeln zusammen, die den Rahmen für verantwortungsvolles, ethisch korrektes und integrires Verhalten vorgeben.

Das Fehlverhalten eines Mitarbeitenden im Zusammenhang mit dem Code of Conduct ist über die diversen Kontaktaufnahmemöglichkeiten zu melden. So können Verstöße entweder der Geschäftsleitung, dem Human Resources Department, dem Legal Department oder dem Compliance Officer gemeldet werden. Darüber hinaus kann eine anonyme Meldung an [croma.integrityline.com](https://croma.integrityline.com)

ergehen. Bei Verfehlungen muss die betreffende Person mit disziplinarischen Konsequenzen rechnen. Darüber hinaus können Zuwiderhandlungen auch straf- und zivilrechtliche Konsequenzen, wie z. B. Regress- und Schadenersatzforderungen, zur Folge haben. Besondere Sorgfalt das Thema betreffend müssen Personen, die in den Bereichen Einkauf, Vertrieb und Marketing tätig sind oder anderweitig mit dem Wettbewerb in Kontakt stehen, an den Tag legen. Sollte ein Geschäftspartner die im Verhaltenskodex aufgelisteten Richtlinien und Standards verletzen, behält sich Croma das Recht vor, die Geschäftsbeziehungen mit dem Unternehmen zu beenden. Sowohl der Code of Conduct für Beschäftigte als auch jener für Geschäftspartner sind Vertragsbestandteil, in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erfasst und auf der Croma Website abrufbar. Der Maßnahmenkatalog für die kommenden Jahre zielt auf Themenfelder wie Code-of-Conduct-Schulungsprogramm, Compliance Audits und die Einführung von Corporate Risk Management sowie Operational Excellence.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Schulungsprogramm für Code of Conduct erstellen	2024
Verpflichtende Einhaltung des Code of Conduct im Dienstvertrag aufgreifen	2024
Corporate Risk Management einführen	2025
Konzept für Compliance Audits entwickeln und Checkliste erstellen	2025
Unternehmensweit Operational Excellence einführen	2025

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

**Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur**

Croma will faire Betriebs- und Geschäftspraktiken fördern und ihre Arbeitgeberattraktivität

stärken. Dabei konzentriert sich das Unternehmen bei der Zielsetzung u. a. auf den Ausbau des Code-of-Conduct-Schulungsprogramms sowie unternehmensweite Compliance Audits.

Ziele und Etappenziele Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziele</b>	
Code-of-Conduct-Schulungen für alle Beschäftigten durchführen	2026
Positiven Abschluss von unternehmensweiten Compliance Audits erzielen	2026
<b>Etappenziele</b>	
Bewertungsmodell für Compliance Audits einführen	2025
Code-of-Conduct-Schulungen für 100% der Affiliates durchführen	2025
Code-of-Conduct-Schulungen für 50% der Beschäftigten durchführen	2025
Code-of-Conduct-Schulungen für 100% der Neuzugänge durchführen	2025

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

Die Basis für die Messung der Ziele und der damit zusammenhängenden Maßnahmen sind Gesamtzahlen in Bezug auf Code-of-Conduct-Schulungen, durchgeführte Risikoanalysen, implementierte Operational-Excellence-Projekte sowie Compliance Audits.

**Management der Beziehungen zu Lieferanten**

Croma plant die Entwicklung einer Strategie zur Verhinderung von Zahlungsverzug mit besonderer Berücksichtigung von KMUs. Der entsprechende Prozess soll bis spätestens 2025 abgeschlossen sein. Das Unternehmen unterzieht

GxP-kritische Lieferanten einem Qualifizierungsprozess, bevor sie mit ihnen eine Geschäftsbeziehung eingeht. Dieser umfasst eine gezielte Befragung, die Erhebung von Kerndaten, QM-Zertifizierungen und Supply-Chain-Risiken, auch im Zusammenhang mit ESG-Kriterien. Teil dieses Lieferantenmanagementprozesses sind auch Audits vor Lieferbeginn. Sind diese aus Zeitgründen vorab nicht möglich, wird der betreffende Lieferant für die nächstmögliche Auditierung eingeplant. ISO-Zertifizierungen werden durch die Abteilung Quality Assurance und Einkauf geprüft und hinsichtlich ihres Ablaufdatums überwacht. Die Lieferantenbeziehung sowie die

Zahlungsmodalitäten sind genau geregelt und werden den Vorgaben entsprechend umgesetzt. Abhängig vom Einkaufsvolumen werden gesonderte Lieferverträge abgeschlossen. Neben dem wirtschaftlichen Vertrag wird bei GxP-kritischen Lieferanten auch eine Qualitätssicherungsvereinbarung abgeschlossen, die qualitätssichernde Maßnahmen im Hinblick auf deren Verantwortlichkeiten in der Lieferbeziehung ausweist. Diese sind Bestandteile des wirtschaftlichen Vertrags. Zusätzlich bilden Allgemeine Einkaufsbedingungen sowie der Code of Conduct für Geschäftspartner die Basis für eine vertrauensvolle und nachhaltige Zusammenarbeit, die den festgelegten ESG-Mindeststandards in der Lieferkette entspricht.

In regelmäßigen Abständen erstellt der Einkauf eine Risiko-Portfolio-Analyse welche die Kernlieferanten in vier Risikogruppen einteilt. Lieferanten mit einem hohen Risikofaktor und einem hohen wirtschaftlichen Impact auf Croma bzw. die Lieferkette werden gesondert betrachtet. Wo möglich und wirtschaftlich zu rechtfertigen, werden Second/Third Sources qualifiziert. Ist eine Second Source wirtschaftlich nicht umsetzbar, müssen mit dem Lieferanten gewisse Risikominimierungsmaßnahmen vereinbart werden, wie z. B. Sicherheitsbestände des zu liefernden Produkts bzw. jener von Vorlieferanten. Das weitere Beziehungsmanagement erfolgt durch regelmäßige Abstimmungen, Annual Reviews, Audits, Messebesuche und anlassbezogene Meetings.

**Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung**

Um das Bewusstsein für die Thematik zu stärken, wurde der bislang gültige Code of Conduct für Beschäftigte überarbeitet und ein eigener Verhaltenskodex für Geschäftspartner entwickelt. In beiden Leitfäden wird detailliert auf die unterschiedlichen Aspekte von Korruption und Bestechung eingegangen und aufgezeigt, wie ein Fehlverhalten in diesem Kontext verhindert werden kann. Für den Fall der Kenntnisnahme eines nicht konformen Verhaltens eines internen oder externen Stakeholders wird die genaue Vorgehensweise für die Meldung des Verstoßes skizziert. Weitere Awareness-Maßnahmen sind verpflichtende Compliance-Schulungen, die digital stattfinden, sowie die Lieferantenqualifizierung, bei der u. a. korruptions- bzw. bestechungsspezifische Aspekte behandelt werden. Darüber hinaus sind für 2024 spezifische Code-of-Conduct-Schulungen geplant. Diese sind einerseits ein Teil des Onboarding-Prozesses, andererseits soll der Wissensstand über ein Quiz überprüft werden.

Meldungen über nicht regelkonformes Verhalten können an folgende Stellen ergehen: Geschäftsleitung, Human Resources Department, Rechtsabteilung sowie direkt an den Compliance Officer. Zusätzlich oder alternativ kann auch eine anonyme Meldung über das Croma-Hinweisgebersystem erfolgen. Nach Erhalt einer Meldung wird der Compliance Officer diese Meldung auf Plausibilität und

## Governance

Stimmigkeit prüfen. Wenn gegeben, wird eine interne Untersuchung des Vorfalls eingeleitet und, wenn nötig, die staatlichen Behörden informiert. Falls es im Hinblick auf Vertraulichkeit und Datenschutz möglich ist, wird der Meldende über den Ausgang der Untersuchung informiert. Der Compliance-Beauftragte zeichnet alle Verstöße gegen diesen Verhaltenskodex und Betrugsfälle auf und erstattet der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft jährlich Bericht. Das Melden eines Verstoßes wird in keinem Fall irgendwelche Konsequenzen oder Nachteile für die agierende Person haben.

### Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Lieferantenmanagement

Croma nimmt ihre Sorgfaltspflicht wahr und hat sich dazu verpflichtet nachhaltiges Lieferantenmanagement voranzutreiben. Mit der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette wird nicht nur die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit gestärkt, sondern auch Lieferkettenstörungen vorgebeugt. In diesem Zusammenhang hat Croma bereits einige Maßnahmen, wie z. B. detaillierte Analysen des Lieferantenmanagements und entsprechende Due-Diligence-Prozesse, umgesetzt. Weitere Projekte zur Förderung von ESG-Aspekten sind geplant.

Maßnahmen Roadmap	Umsetzung bis
Code of Conduct für Geschäftspartner einführen	2024
ESG-Lieferantenaudits durchführen	2025
ESG-Informationen in Verträgen bereitstellen	2025
Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie einführen	2025

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

### Parameter und Ziele

#### Ziele im Zusammenhang mit Lieferantenmanagement

Um Nachhaltigkeitsprinzipien in der Lieferkette zu fördern, hat Croma sich das Ziel gesetzt,

zukünftig ausschließlich mit verantwortungsbewusst agierenden Unternehmen zu kooperieren und diese im Vorfeld der Partnerschaft auch entsprechend zu bewerten.

Ziel und Etappenziel Roadmap	Umsetzung bis
<b>Ziel</b>	
Materialien bzw. Rohstoffe ausschließlich über nachhaltige Unternehmen einkaufen	2030
<b>Etappenziel</b>	
Bewertungsmodell für nachhaltige Unternehmen entwickeln	2025

● in Planung ● in Umsetzung ● umgesetzt

Zur Messung der Zielerreichung analysiert Croma die Anzahl der nachhaltig agierenden Kooperationspartner sowie der Lieferantenaudits.

#### Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Im Berichtsjahr und auch 2022 gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung.

#### Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Croma tätigte im Berichtsjahr und 2022 weder finanzielle Zuwendungen noch Sachleistungen an Parteien oder politische Kandidaten. Das Unternehmen betreibt auch keinerlei Lobbytätigkeiten.

#### Zahlungspraktiken

Die Bezahlung von Rechnungen erfolgt grundsätzlich pünktlich,

basierend auf dem Zahlungsziel. Dabei wird keine Unterscheidung zwischen großen, mittleren oder kleinen Unternehmen gemacht. Die Rechnungen durchlaufen einen klar definierten Genehmigungsprozess und müssen vor der Begleichung vom Kostenverantwortlichen mittels Vier-Augen-Prinzip freigegeben werden. Mittels internem Kontrollsystem (IKS) werden Finanzdaten rechtzeitig und vollständig erfasst, um die Integrität in den Arbeitsprozessen sicherzustellen. Ausgaben und Verkäufe werden für den festgelegten Rechnungslegungszeitraum in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsstandards und internen Richtlinien dokumentiert. Eine Aufschlüsselung der Standardzahlungsbedingungen nach Lieferanten liegt aktuell nicht vor. Im Zeitraum 2022 sowie 2023 gab es keine anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug.



# Weitere Informationen

# Glossar

## A

### Affiliates

Croma versteht unter Affiliates Tochtergesellschaften, die unter der 100%igen Kontrolle der Muttergesellschaft, Croma GmbH, stehen. Diese hat maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungen des Tochterunternehmens. Affiliates sind in Hubs organisiert, denen ein Country oder General Manager vorsteht. Dieser wird durch zwei weitere Geschäftsführer ergänzt, wobei der Global Commercial Director in allen Croma Affiliates als Geschäftsführer tätig ist.

### Ausschussrate

Die Ausschussrate ist eine Kennzahl, die angibt, wie viele fehlerhafte Produkte im Verhältnis zur Gesamtproduktion anfallen und nicht nach- bzw. umgearbeitet werden können. Und zwar in Form eines prozentualen Anteils in Relation zur gesamten Produktionsmenge. Der entsprechende Wert ist relevant, da er verdeutlicht, wie viele Ressourcen verschwendet werden.

## B

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist die Gesamtsumme aller Aktiva (Vermögenswerte) und Passiva (Eigenkapital und Schulden) eines Unternehmens zu

einem festgesetzten Zeitpunkt. Sie bietet einen Überblick über die Unternehmensgröße und die finanzielle Situation. Die Kennzahl ist Teil der Bilanz und wird üblicherweise am Ende des Geschäftsjahres erstellt.

### Biostimulatoren

Biostimulatoren regen die natürlichen Regenerationsprozesse der Haut an und finden in der ästhetischen Medizin Anwendung. Dabei werden die entsprechenden Substanzen in die Haut eingebracht und fördern die Produktion von Elastin und Kollagen. Im Unterschied zu invasiven chirurgischen oder minimalinvasiven Verfahren wirken Biostimulatoren durch die Anregung körpereigener Regenerationsprozesse.

### Botulinumtoxin

Botulinumtoxin ist ein Neurotoxin, das ganz gezielt auf Nervenzellen einwirkt. Es kommt in der Natur vor und entsteht vorwiegend im Erdboden unter sauerstoffarmen Bedingungen. Botulinumtoxin findet Verwendung in der Behandlung von Nervenerkrankungen und in der minimalinvasiven ästhetischen Medizin, wo es zur Milderung von Gesichtsfalten eingesetzt wird.

### Bulkherstellung

Die Bulkherstellung ist die Produktion von Arzneimitteln oder Medizinprodukten in großen Gebinden, die anschließend in kleinere

Darreichungsformen (Spritzen, Fläschchen etc.) bzw. Verpackungen für den Endverbraucher abgefüllt werden. Sie umfasst die Herstellung von halbfesten oder flüssigen Formen von Produkten mittels sorgfältiger Materialflussplanung. Dabei finden feste Chargengrößen Verwendung.

## C

### CSRD

Bei der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) handelt es sich um eine EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie verpflichtet Unternehmen, sowohl über die Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf Gesellschaft und Umwelt als auch über die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf das Unternehmen zu berichten. Sie hat das Ziel, Unternehmensbewertungen anhand umfassender Standards vergleichbarer zu machen.

## D

### Dekarbonisierung

Dekarbonisierung leitet sich vom Begriff Carbon (Kohlenstoff) ab und bezieht sich auf die Reduktion von Kohlenstoffemissionen, die durch unterschiedlichste Aktivitäten wie Verkehr, Industrieprozesse oder Energieerzeugung verursacht werden. Das Ziel ist, fossile Brennstoffe durch kohlenstofffreie Energiequellen zu ersetzen. Dadurch kann der Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der durch die Verbrennung von fossilen

Energieträgern verursacht wird, deutlich reduziert werden.

## E

### EBITDA

EBITDA ist eine Kennzahl, die die operative Leistungsfähigkeit eines Unternehmens vor Investitionsaufwänden widerspiegelt. Faktoren wie Steuern, Zinsen oder auch Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Wirtschaftsgüter haben keine Auswirkung auf das EBITDA. Die betriebswirtschaftliche Kennzahl stellt den operativen Unternehmensgewinn dar.

### Eigenkapital

Beim Eigenkapital handelt es sich um den Differenzbetrag, der nach Abzug der Passiva (Verbindlichkeiten bzw. Schulden) von den Aktiva (Vermögenswerte) übrig bleibt. Es handelt sich um das Reinvermögen.

### ESG

Die Begrifflichkeit Environmental, Social und Governance (ESG) bezieht sich auf die drei nachhaltigkeitspezifischen Verantwortungsbereiche von Unternehmen und hat sich vor allem in Bezug auf nachhaltige Anlagen etabliert. Mit Hilfe von ESG werden die Auswirkungen des Unternehmens auf Gesellschaft und Umwelt gemessen.

### ESRS

Die European Sustainability Standards (ESRS) sind Berichterstattungsstandards zur Erfüllung der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting

## Weitere Informationen

Directive (CSRD). Sie stellen das Rahmenwerk dar, anhand dessen die Unternehmen ihre Informationen veröffentlichen müssen.

## F

### Filler

Filler sind Substanzen mit auffüllendem Charakter, die unter die Haut gespritzt werden. Das Ziel ist es, abgesunkene Hautpartien anzuheben bzw. Falten aufzupolstern. Sie werden sowohl im Gesicht als auch im Dekolletébereich oder an den Händen eingesetzt.

### Fremdkapital

Fremdkapital wird Unternehmen durch Dritte für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung gestellt. Das befristete und rückzahlbare Kapital stammt damit aus der Außenfinanzierung und bildet gemeinsam mit dem Eigenkapital das Gesamtkapital des Unternehmens.

## G

### GHG Protocol

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) ist das Ergebnis einer Kooperation von Privatorganisationen und Unternehmen. Sie stellt eine Methode dar, um THG-Emissionen von Organisationen oder auch Ländern zu messen. Dabei werden Emissionen entlang des gesamten Produktzyklus bzw. der gesamten Wertschöpfungskette betrachtet.

## H

### Hyaluronsäure

Hyaluronsäure ist ein Bestandteil des Bindegewebes und der Gelenksflüssigkeit mit besonderen chemischen Eigenschaften. Sie sorgt z. B. für eine straffe Haut, indem sie sehr viel Wasser bindet, kann als Schmiermittel für schmerzhafteste Gelenke fungieren und versorgt Organe und Haut mit Feuchtigkeit. Darüber hinaus wird sie in der Augenheilkunde (Ophthalmologie) eingesetzt.

## I

### ISO 14001:2015

Die ISO 14001 ist ein internationaler, zertifizierbarer Umweltmanagement-Standard. Das Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, den Umweltschutz zu fördern, indem negative Umweltauswirkungen verhindert oder zumindest reduziert werden.

### ISO 31000:2018

Die ISO 31000 ist ein internationaler, nicht zertifizierbarer Risikomanagement-Standard. Er legt normative Leitlinien fest, die das Risiko- aber auch das Chancenmanagement von Unternehmen beschreibt. Der Standard hat keinen sektor- bzw. industriespezifischen Ansatz und kann für jedwede Art von Risiken angewendet werden.

## K

### Klimaneutralität

Klimaneutralität bedeutet, dass nur so viele Mengen an Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre gelangen, wie ihr auch wieder entnommen werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, kann man einerseits Emissionen vermeiden bzw. reduzieren und andererseits Kohlenstoffemissionen in Senken einlagern. Croma will ihr Klimaneutralitätsziel für Scope 1 und 2 ohne Kompensationen (Emissionsgutschriften bzw. CO<sub>2</sub>-Zertifikate) erreichen.

### KPIs

Mit Hilfe von Key Performance Indicators (KPIs) werden der Fortschritt und der Erfüllungsgrad von Zielsetzungen und dadurch auch die Unternehmensperformance gemessen.

### Kreislaufwirtschaft

Der Begriff Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) ist ein wirtschaftliches Konzept mit dem Ziel, die Abfallproduktion sowie den Ressourcenverbrauch deutlich zu reduzieren, indem Produkte und Materialien so lange wie möglich im Wirtschaftskreislauf gehalten werden. Dabei werden fünf Strategien verfolgt: Reduzieren, Wiederverwenden, Reparieren, Wiederaufbereiten, Recyceln.

## L

### Lebenszyklusanalyse

Die Lebenszyklusanalyse (LCA), auch bekannt als Umwelt- bzw. Ökobilanz, ist eine systematische Analyse der Umweltauswirkungen und Energiebilanz von Produkten während der gesamten Produktlebensdauer. Dabei werden vielfältige Umweltaspekte berücksichtigt, wie z. B. Herkunft, Herstellungsart, Energieverbrauch, Toxizität oder Transport.

### Liftingfäden

Liftingfäden sind spezielle Fäden, die dazu dienen, die Haut anzuheben, die Hautfestigkeit zu verbessern sowie die Kollagenproduktion anzuregen. Die Durchführung des Fadenliftings erfolgt ohne invasiven, chirurgischen Eingriff durch dafür extra geschultes medizinisches Personal.

### Lohnhersteller

Der Lohnhersteller arbeitet bzw. produziert im Auftrag eines anderen Unternehmens. Er agiert in dieser Rolle sozusagen als Zulieferbetrieb. Er produziert exakt nach Auftrag und mit ihm zur Verfügung gestellten Materialien oder beschafft sich diese selbst. Unternehmen nutzen diese Art der Auslagerung, um Kosten zu sparen.

## R

### respACT

respACT ist eine österreichische Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften. Sie fördert nachhaltige Geschäftsmodelle, initiiert

## Weitere Informationen

Kooperationen und engagiert sich für die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie die UN Sustainable Development Goals.

## S

### Sustainable Development Goals

Bei den Sustainable Development Goals (SDGs) handelt es sich um die 17 Ziele der Vereinten Nationen. Sie bilden das Kernstück der Agenda 2030 und fördern eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung. Die SDGs sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedsstaaten erreicht werden.

### Science Based Targets

Science Based Targets sind wissenschaftsbasierte, konkret mess- und realisierbare Reduktionsziele für Unternehmen bzw. Organisationen. Der Fokus liegt dabei auf der Emissionsmenge, die reduziert werden muss, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens – Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5° – zu erreichen.

### Scope-1-, -2- und -3-Emissionen

Scope-1-Emissionen sind direkte Treibhausgasemissionen, die vor Ort durch Brennstoffe (z. B. Diesel, Benzin, Erdgas) entstehen. Für die Berechnung wurden die Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes 2023 verwendet. Scope-1-Emissionen wurden vollständig erfasst.

Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgasemissionen,

die als direkte Emissionen beim Energielieferanten (z. B. Strom, Fernwärme) entstehen. Für die Berechnung wurden die Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes 2023 verwendet. Scope-2-Emissionen wurden vollständig erfasst.

Scope-3-Emissionen sind weitere indirekte Treibhausgasemissionen, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette anfallen. Die Kategorieauswahl erfolgte durch ein sogenanntes „Scope-3-Screening“ anhand definierter Kriterien. Damit werden die wesentlichen Emissionskategorien identifiziert, die berechnet werden sollen. Mit Hilfe der Kriterien und Hochrechnungen wurde ein Ranking der Emissionskategorien vorgenommen, woraus die wesentlichen Kategorien resultieren, auf die der Fokus gelegt werden muss.

Für die Berechnung der jeweiligen Kategorien wurden Emissionsfaktoren von unterschiedlichen Datenbanken bzw. -quellen verwendet. Scope 3-1 Einkauf – Unterkategorie Rohstoffe (Ecoinvent 3.10, Kreditanstalt für Wiederaufbau 2024), Scope 3-1 Einkauf – Unterkategorie Wirkstoffe (Ecoinvent 3.10), Scope 3-1 Einkauf – Unterkategorie Lebensmittel (All you can eat for climate, Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, österreichisches Umweltbundesamt, CO<sub>2</sub>-Bilanzierungstool V2.4 der Universität für Bodenkultur Wien), Scope 3-1 Einkauf – Unterkategorie Betriebsmittel und Dienstleistungen (Agribalyse 3.1, Ecoinvent 3.9.1., Institut für

Energie- und Umweltforschung Heidelberg, Kreditanstalt für Wiederaufbau 2023, OECD, österreichisches Umweltbundesamt), Scope 3-2 Kapitalgüter (Exiobase 3 inflationsbereinigt), Scope 3-3 Energiebezogene Emissionen (österreichisches Umweltbundesamt 2023, markbasierte Emissionsfaktoren des Energielieferanten Kelag), Scope 3-4 Distribution (Ecoinvent 3.10, Exiobase 3.0 inflationsbereinigt, Trans-o-flex Daten basierend auf Scope 1-3 nach GHG-Protocol), Scope 3-5-Abfall (ESG Cockpit basierend auf Daten des österreichischen Umweltbundesamtes 2020), Scope 3-6 Geschäftsreisen (Exiobase 3 inflationsbereinigt 2021-2023, österreichisches Umweltbundesamt 2023), Scope 3-7 Pendeln (österreichisches Umweltbundesamt 2023), Scope 3-12 End of Life (Ecoinvent 3.10). Scope-3-Emissionen wurden teilweise erfasst.

## T

### Treibhausgase (THG)

Unter Treibhausgasen versteht man Spurengase, wie z. B. Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), Methan und Lachgas, die einen Treibhauseffekt in der Atmosphäre bewirken. Dies hat Auswirkungen auf das Klima. Treibhausgase können natürlichen Ursprungs sein, aber auch durch den Menschen verursacht werden.

## U

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind Erträge, die das Unternehmen im Rahmen der Geschäftstätigkeit, z. B. Verkauf von Produkten, Lizenzen und Dienstleistungen, erzielt. Dabei handelt es sich um Bruttoerlöse ohne Kostenabzug für Personal oder Material.

## V

### Virgin Plastic

Virgin Plastic oder Neuplastik ist ein Kunststoff aus fossilem Material, welches vollständig neu hergestellt wurde und kein recyceltes Material enthält.

## W

### Wertschöpfungskette

Bei der Wertschöpfungskette handelt es sich um die Abbildung von Geschäftsaktivitäten, die nicht nur den Kernprozess, sondern auch vor- und nachgelagerte Prozesse umfassen. Mit Hilfe dieser Prozesse werden Ressourcen verbraucht und Werte erschaffen. In Cromas vorgelagertem Prozess findet die Herstellung von Materialien, Rohstoffen aber auch Kosmetikprodukten sowie Handelswaren statt. Die nachgelagerte Aktivität umfasst die Produktnutzung, das Produktnutzungsende sowie Entsorgung bzw. Recycling des Restmaterials.

# Impressum

## Eigentümer und Herausgeber

Croma-Pharma GmbH  
Industriezeile 6, 2100 Leobendorf, Österreich  
www.cromapharma.com

## Konzeption, Text, Layout, Gestaltung und Redaktion

Croma-Pharma GmbH  
Konzeption, Text und Redaktion: Theresia Elisabeth Pircher  
Art Direction: Gerald Pfeisinger M.A., Graphic Design: Ariane Ghalitschi  
Datum der Veröffentlichung: 28. Juni 2024

## Kontakt

Theresia Elisabeth Pircher  
Global Director Sustainability & IMS  
sustainability@cromapharma.com

## Disclaimer

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Croma-Pharma GmbH beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte wie z. B. „sollen“, „werden“, „erwartet“, „beabsichtigt“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrundeliegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

In Bezug auf die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Sustainability Report teilweise auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und lediglich die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind aber immer alle Geschlechter.


Croma-Pharma GmbH  
Industriezeile 6  
2100 Leobendorf, Austria

E-Mail: [office@croma.at](mailto:office@croma.at)

 [www.croma.at](http://www.croma.at)

 Croma Pharma

 [cromapharma\\_international](https://www.instagram.com/cromapharma_international)

 Croma-Pharma